Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1922

225 (16.5.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag den 16. Mai 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 225

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 25.—, frei ins Haus geliefert M 29.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 29.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 29.—.
Einzelnummer 1 Mark.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse
und
## Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. Kimmig, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

# Zwischen Genua und Haag.

## Im letzten Stadium.

**Schanzer muß wieder vermitteln. — Frankreich und Belgien protestieren. — Aussicht auf Einigung mit den Russen.**

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Berichterstatters.)

Rp. **Genua**, 15. Mai.

Der heutige Tag brachte die Gewißheit, daß die Konferenz mit Ende dieser Woche noch ihren Abschluß erreichen wird. Der Brief Tschitscherins an Schanzer, hat zunächst eine völlige Verwirrung der Situation hervorgerufen, die aber durch die heute stattgefundene Unterredung zwischen ihm und Schanzer eine Klärung erhalten hat, sodaß heute abend die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß die Russen den Beschlüssen der einladenden Mächte vom Sonntag, die heute von der politischen Unterkommission einstimmig angenommen worden sind, zustimmen werden. Schanzer hat Tschitscherin darauf hingewiesen, daß die Verpflichtung der Mächte, während der Dauer der neuen Haager Konferenz von Separatabkommen Abstand zu nehmen, sich lediglich auf die Punkte des Programms der neuen Konferenz bezieht.

In der heutigen Sitzung der politischen Unterkommission wurde zunächst auf Wunsch Barthous das Schreiben Tschitscherins verlesen. Schanzer berichtete über seine Unterredung mit Tschitscherin und führt aus, der Brief sei augenscheinlich auf Grund eines Mißverständnisses geschrieben worden. Er habe Tschitscherin gestern gesagt, man denke nicht daran, die Russen von der Konferenz im Haag auszuschließen, sondern sie sollten völlig gleichberechtigt behandelt werden. Die Vertreter der Mächte würden sich nur deshalb allein versammeln, um ihre Kommission zu bilden, die mit den Russen verhandeln solle. In dieser Vorbesprechung würden sich die Mächte lediglich einstweilen über die Vertreter ihrer Interessen verständigen. Er habe Tschitscherin ferner mitgeteilt, daß die Klausel der Separatabkommen durchaus keinen Eingriff in die russische Souveränität, sondern nur ein Abkommen zwischen den übrigen Mächten darstelle. Barthou warnte Schanzer und sagte, er habe nur noch zu bemerken, daß der Brief Tschitscherins einen Angriff auf Frankreich enthalte, obwohl dieses aufrichtig bestrebt sei, zu einem Abkommen zu gelangen. Jaspar führte aus, eine Bemerkung im Brief Tschitscherins habe sich auch auf Belgien bezogen und er müsse sich Barthous Protest anschließen. Hiernach wurden die Vorschläge der einladenden Mächte einstimmig angenommen und beschlossen, daß die Russen morgen an der Sitzung der politischen Unterkommission teilnehmen sollen. Barthou erklärte, er würde nicht an dieser Sitzung teilnehmen, weil Frankreich nicht an der Ausarbeitung des Memorandums an die russische Delegation, auf das morgen die Antwort gegeben werden soll, beteiligt gewesen sei. Er erklärte, wie bereits gemeldet, daß, wenn die Russen die Vorschläge annehmen, er seiner Regierung ebenfalls die Zustimmung empfehlen werde. Am Nachmittag fand die Besprechung Tschitscherins mit seiner Delegation statt.

Die Beschlüsse der Mächte wurden gestern noch dem amerikanischen Botschafter in Rom, Child, übergeben, der sie sofort nach Washington gekabelt hat. Diese Mitteilung geht der formellen Einladung an Amerika zur Teilnahme an der neuen Konferenz voraus. Man erwartet bereits die amerikanische Antwort. Lloyd George führte im Lauf der Verhandlungen u. a. aus, Deutschland würde deshalb nicht auf dieser Konferenz vertreten sein, weil es seinen Vertrag mit den Russen schon geschlossen habe. Bezüglich der Verhandlungen der Kommission im einzelnen, der Arbeitsleistung, der Zusammensetzung der Kommission sei noch nichts bestimmt. Hierüber würden die Vertreter der Mächte, die vor dem eigentlichen Konferenzbeginn am 15. Juni im Haag erschienen, näheres beschließen. Nach dem 26. Juni würden die beiden Kommissionen, die der Mächte und die der Russen, auf den Fuß völliger Gleichheit miteinander verhandeln. Aus der englischen Delegation wird bereits mitgeteilt, daß die vier Mächte, die z. Zt. mit Rußland über Verträge verhandeln, das sind Italien, Schweden, Japan und die Tschechoslowakei, diese Verträge fertigstellen könnten. Sie verpflichteten sich nur dahin, bis zum Ende der Kommissionsverhandlungen keine neuen Verträge einzuleiten.

Von der Ausführung des Beschlusses, auf den polemischen Teil der letzten russischen Note eine entsprechende Antwort zu erteilen, wurde abgesehen, weil verschiedene Mächte diese Antwort nicht unterzeichnen könnten, da sie an der Abfassung des Memorandums nicht teilgenommen haben. Zunächst wird nun die russische Antwort auf die Vorschläge der Mächte erwartet. Die Stellung der Russen wird morgen bei den Verhandlungen in der politischen Unterkommission bekannt werden. Man rechnet damit, daß eine Einigung zustande kommt. Ist dies der Fall, dann würde Mittwoch oder Donnerstag die erste Kommission tagen und Freitag oder Samstag die Plenarsitzung stattfinden, die den Schluß der Konferenz bildet.

## Amerika nimmt an der Haager Konferenz teil.

Rp. **Genua**, 15. Mai.

**Wie ich erfahre, ist die zusagende Antwort Amerikas wegen seiner Teilnahme an der neuen Haager Konferenz heute abend hier eingetroffen. Amerika nimmt unter zwei Bedingungen teil:**

**1. daß die Konferenz nur Vorschläge, aber keine endgültigen Beschlüsse zu fassen hat, und**

**2. daß während der Verhandlungen keine Separatabkommen mit Ausnahme der erwähnten vier in Fluß befindlichen geschlossen werden. Die erste Bedingung entspringt zweifellos dem Wunsch Amerikas, nicht überstimmt zu werden und freie Hand zu behalten. Auf der Haager Konferenz werden somit sämtliche Mächte mit alleiniger Ausnahme Deutschlands vertreten sein.**

## Die russische Protestnote.

TU. **Genua**, 15. Mai. (Drahtbericht). Tschitscherin hat gestern dem Präsidenten der politischen Kommission, Schanzer, eine Note überreicht, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß sich Rußland durch die Einheitsfront der Mächte gefährdet sehe und in der die russische Regierung Stellung nimmt zu der Absicht der Mächte, Rußland von der Prüfungskommission auszuschließen oder aber ihm nur eine beratende Stimme zuzuerkennen. Die Note protestiert gegen die Verpflichtung der beteiligten Mächte, während der Dauer der Sitzung der Prüfungskommission keinerlei Separatverträge mit Rußland abzuschließen.

## Die Beilegung des Konflikts.

**Nachgiebigkeit der Russen. — Eine Erklärung Rakowskis.**

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters Hans von Hülsen).

H. **Genua**, 15. Mai.

**Die Russen sollen angeblich geneigt sein, den in dem Brief der russischen Delegation an Facta enthaltenen Protest zurückzuziehen und den Vorschlag der Entente unter dem Vorbehalt anzunehmen, daß noch gewisse Aenderungen vorgenommen werden. Dieses Entgegenkommen ist anscheinend das Ergebnis eines Gespräches, das Tschitscherin heute vormittag mit Schanzer hatte. Die Russen werden nach dem Haag keine in der dortigen Sachverständigenkommission sitzenden und dort stimmberechtigten Delegierten entsenden, jedoch will man ihnen eine Möglichkeit offen lassen, auch auf dieser Konferenz durch eine Kommission vertreten zu sein, die jedoch nur Auskünfte zu erteilen haben wird.**

**Rakowsky erklärte heute nachmittag gegenüber Pressevertretern: Wir haben zwar die Antwort der Alliierten noch nicht erhalten, kennen aber ihren Inhalt. Wir müssen unser Erstaunen ausdrücken, daß man zwar unseren Vorschlag angenommen, uns aber bei der Beantwortung nicht gefragt hat. Wir haben uns die Sache so gedacht: Wenn man uns gefragt hätte, so hätten wir keine gemischte Kommission vorgeschlagen. In den getrennten Kommissionen wird man untereinander vorberaten, also die böse Methode beibehalten, die sich in Genua als unfruchtbar erwiesen hat. Diese Methode kann keine Brücke schlagen. Bei einer einheitlichen Kommission wäre es möglich gewesen, den gegenseitigen Standpunkt kennen zu lernen. Ich werde aber trotzdem nach dem Haag gehen und dort jede Gelegenheit benutzen, um den guten Willen Sowjetrußlands darzutun. Dagegen ist die Bedingung, während der drei Monate der kommenden Beratungen keine Sonderabkommen schließen zu dürfen, ganz unannehmbar.**

## Enttäuschung in England.

**Hoffnungen auf Haag. — Lloyd George wird zurückerwartet. — Unzufriedene im Unterhaus.**

A. **London**, 15. Mai (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Im Auswärtigen Amt wird erklärt, daß trotz der ablehnenden Haltung der Russen die Hoffnung auf eine Verständigung auf der Haager Konferenz noch nicht aufgegeben werde. Auch eine Reutermeldung aus Genua spricht davon, daß die russische Antwort auf einem Mißverständnis beruhe und sich eine Verständigung werde finden lassen. Nach anderen Meldungen heißt es, daß Lloyd George bereit wäre, den Russen volle Gleichberechtigung zuzugestehen, daß Frankreich und Belgien aber auf ihrem Widerstand beharrten. Auch wenn eine Lösung der Frage gefunden würde, so läßt sich doch schon jetzt erkennen, daß das Endergebnis der Konferenz von Genua in der englischen Oeffentlichkeit eine starke Enttäuschung auslösen wird. Ueber diese Tatsache kann auch der Umstand nicht hinwegtäuschen, daß dem Ministerpräsidenten ergebene Blätter heute früh noch von einem Erfolg und einem Triumph Lloyd Georges sprachen. Die Hoffnung Lloyd Georges richte sich darauf, daß es gelingen werde, die Vereinigten Staaten zur Teilnahme an der Friedenskonferenz im Haag zu bewegen. Lloyd George wird Ende der Woche in London zurückerwartet. Da er sehr ermüdet ist, wird er sich zunächst für einige Tage nach seinem Landsitz begeben und Ende nächster Woche über den Verlauf der Konferenz im Unterhaus berichten. Ueber die in parlamentarischen Kreisen herrschende Stimmung gehen sehr verschiedenartige Gerüchte um. Als sicher darf gelten, daß Lloyd George bei der Verteidigung seiner Haltung in Genua im Unterhaus keine leichte Aufgabe haben wird und daß besonders seine Politik gegenüber Frankreich starken Angriffen begegnen dürfte. Einige Zeitungen wollen wissen, daß Lloyd George selbst von den geringen Ergebnissen seiner hartnäckigen Kämpfe enttäuscht sei.

### Chamberlain dementiert.

A. **London**, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Auf eine Anfrage von verschiedener Seite erklärte Chamberlain heute nachmittag im Unterhause, daß in den Verhandlungen zwischen Lloyd George und Giolitti in Genua nicht davon die Rede war, daß sich England und Italien gegenseitig verpflichten sollten, die Sowjetregierung nicht offiziell anzuerkennen, falls die bolschewistischen Truppen Warschau besetzten. Alle derartigen Gerüchte seien vollkommen unbegründet. Ebenso habe die Regierung Grund zu der Annahme, daß die Meldungen falsch seien, wonach Frankreich Vorbereitungen für die Besetzung deutscher Gebiete treffe, falls Deutschland am 31. Mai seine Verpflichtungen nicht erfülle.

### Die Friedensbotschaft Lloyd Georges.

TU. **Genua**, 16. Mai. (Drahtbericht.) Lloyd George hat dem Vertreter des „Evening News" folgende Botschaft übergeben: „Wir haben eine neue Phase in der weltlichen Zivilisation erreicht. Es hat Religionskriege, Dynastiekriege und solche zur Sicherung reicherer Vorräte an Rohmaterial gegeben. Die neue Phase ist die wirtschaftliche Verflochtenheit Europas und der ganzen Welt. Keine moderne Nation kann aus sich selbst bestehen. Der Nichtangriffspakt ist notwendig für den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Die Grenzen werden dann offene Handelstore werden und nicht das nationale Hindernis sein. Friede ist die erste Bedingung."

### Ein Reinfall der „Times".

B. **London**, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Die „Times" behaupten trotz aller Dementis, eine neue Bestätigung (!) dafür erhalten zu haben, daß zwischen Rußland und Deutschland am 3. April ein militärisches Abkommen geschlossen worden sei. Der Vertrag sei auf russischer Seite von Nowiski und Stefano, auf deutscher Seite von v. Seeckt, Behnke und Hergt unterschrieben worden. Das Abkommen sei zustande gekommen, obwohl ein Teil des Kabinetts sich dagegen ausgesprochen habe.

---

TU. **Genua**, 15. Mai. (Drahtbericht.) Zwischen Rathenau und dem italienischen Handelsminister Rosi ist ein Vertrag unterzeichnet worden über die Rückerstattung des in Italien beschlagnahmten deutschen Eigentums. Deutschland muß einen noch genauer zu bestimmenden Betrag bezahlen.

## Reparationsbesprechungen in Paris.

**Deutsche Vorschläge. — Ein neuer französischer Ministerrat.**

ri. **Paris**, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach den ersten Höflichkeitsbesuchen hatte Minister Hermes heute die erste offizielle Besprechung mit einzelnen Mitgliedern der Reparationskommission gehabt, und zwar zunächst mit dem Vorsitzenden Dubois, später mit Sir Robert Bradbury, und Delacroix (Belgien) und Ratti (Italien). Die Besprechungen haben zunächst noch keinerlei offiziellen Charakter. Minister Hermes hat dem Vorsitzenden, wie ich erfahre, schriftlich fixierte Vorschläge gemacht. Ueber diese kann vorläufig noch nichts mitgeteilt werden, da es sich noch keineswegs um offizielle Besprechungen mit der gesamten Reparationskommission handelt und vor allem deswegen, weil diese Vorschläge unter Umständen die Grundlage bilden können für spätere offizielle Besprechungen mit der Reparationskommission. Im Anschluß an die Besprechung mit Minister Hermes hatte Dubois eine Unterredung mit Ministerpräsident Poincaré, anscheinend um von diesem neue Instruktionen entgegenzunehmen. Morgen (Dienstag) vormittag findet ein neuer Ministerrat in Paris statt.

## Unterzeichnung des deutsch-polnischen Vertrags.

**Nichtanerkennung des Deutschland angetanen Unrechtes. — Abschluß zweier Sonderabkommen.**

n. **Genf**, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Heute fand die Unterzeichnung des deutsch-polnischen Vertrages in Anwesenheit des Präsidenten Calonder, der deutschen und polnischen Bevollmächtigten, Minister Schiffer und Minister Olschewski, sowie in Anwesenheit von Mitgliedern des Völkerbundes und eines zahlreichen Publikums statt, bei welcher Gelegenheit Präsident Calonder, Minister Schiffer und Minister Olschewski in einer längeren Rede ihrer Befriedigung über das nach so vielen Schwierigkeiten geschaffene Abkommen Ausdruck gaben, wobei Minister Schiffer ausdrücklich betonte, daß Deutschland mit der Unterzeichnung des Vertrages jedoch nicht das Oberschlesien angetane Unrecht anerkennen könne. Zum Präsidenten der gemischten Kommission in Oberschlesien wurde der ehemalige Bundesrat Calonder bestimmt, der jetzige Leiter bei den Redaktionsarbeiten des deutsch-polnischen Vertrags.**

WTB. **Genf**, 15. Mai. Kurz nach Beendigung der Konferenz schritten Reichsminister a. D. Schiffer und Minister Olczewski zur Unterzeichnung zweier Sonderabkommen, die zwar im Zusammenhang mit dem großen Vertrage, aber in völlig selbständigen und unmittelbaren Verhandlungen zwischen den beiden Staaten abgeschlossen worden waren, nämlich des Postscheckabkommens und des Grenzbahnhofsabkommens.

## Veröffentlichung der Vorkriegsakten.

m. **Berlin**, 16 Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Aktenveröffentlichung des Auswärtigen Amtes, mit der Dr. Albrecht Mendelssohn, Bartholdy, Dr. Johannes Lepsius und Dr Friedr. Thieme beauftragt worden sind, wird, wie die „Voss. Ztg." meldet, in nächster Zeit erfolgen. Die Veröffentlichung der ersten sechs Bände des monumentalen Werkes steht unmittelbar bevor. Wie das Blatt schreibt, hat die deutsche Regierung den Bearbeitern des Materials strengsten Auftrag erteilt, völlig unparteiisch zu Werke zu gehen und sich bei der Auswahl des Materials in keiner Weise von der Rücksicht darauf leiten zu lassen, ob die Veröffentlichung der Dokumente für die Beurteilung der deutschen Regierung und ihrer Politik vorteilhaft oder nachteilig werden könne. Die ersten sechs Bände, die die gesamte Bismarcksche Zeit bis zum Sturze des Kanzlers behandeln, zeigen deutlich die großen Linien, die der Gründer des deutschen Reiches in seiner Gegenwarts- und Zukunftspolitik verfolgte. Wenn das Werk in seinem Gesamtumfange vorliegt, wird es mindestens 20 Lexikonbände stark sein. Die Geheimarchive des Auswärtigen Amtes sind durchforscht worden, so daß jetzt Geheimdokumente die selbst vor den Augen der Geheimräte und Ministerialdirektoren verschlossen und nur den Staatssekretären zugänglich waren, zum ersten Mal ans Tageslicht gezogen werden. Darunter befinden sich zahlreiche vertrauliche Anweisungen der Botschafter und Gesandten und ebenso direkte Berichte der diplomatischen Vertreter, der Militär- und Marineattachés usw.

### Aenderungen des Zwangsanleiheentwurfs.

TU. **Berlin**, 16. Mai. Wie die „Telegraphen-Union" von zuverlässig unterrichteter Seite erfährt ist im Gegensatz zu anders lautenden Meldungen beabsichtigt die Zwangsanleihe nach folgenden Gesichtspunkten durchzuführen. Bisher sollten die Vermögen bis zu 250 000 M von der Zwangsanleihe verschont werden; nach dem neuen Entwurf sollen 100 000 Mark die Grenze für die Steuerfreiheit bilden. Weiter sollte die Grenze der Höchstbelastung mit 10 Prozent erst bei 20 000 000 M erreicht werden; nach dem neuen Entwurf aber bereits bei 1 000 000 M. Da das steuerpflichtige Kapital auf 100 000 000 M geschätzt wird u. der Entwurf eine 10fache Entwertung der Mark vorsieht, so würde die Zwangsanleihe bei einer Durchschnittsbelastung von 7 Prozent 70 000 000 Papiermark oder eine Goldmilliarde ergeben. Die in dem Entwurf angenommene Inlandsentwertung der Mark dürfte aber zu niedrig gegriffen sein. Bei einer 20fachen Entwertung der Mark, die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen dürfte, würde sich die Einnahme durch die Zwangsanleihe auf 3 Goldmilliarden erhöhen und hierdurch der Steuerzahler nicht mit 7 Prozent, sondern mit etwa 15 Prozent belastet werden.

### Die Einigungsverhandlungen im Metallarbeiterstreik

mk. **München**, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Einigungsverhandlungen in der bayerischen Metallindustrie nehmen zunächst einen befriedigenden Verlauf. Allerdings hat man die wichtigsten Streitpunkte zunächst zurückgestellt. Man hofft jedoch, nach Erledigung der weniger umstrittenen Paragraphen des Tarifvertrages auch in den Punkten, die größere Schwierigkeiten bereiten, besonders in der Arbeitszeitfrage schließlich in einigen Tagen zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen.

---

Kbg. **Wien**, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Bezüglich der Londoner Kreditverhandlungen sind günstige Nachrichten hier eingetroffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

## Der Reichspostetat.

**Das Schmerzenskind. — Scharfe Kritik. — Die Not der Zeitungen.**

m. **Berlin**, 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Regierung hat es nicht so eilig, die überflüssigerweise nun auch im Reichstag eingebrachte unabhängige Interpellation über die Haltung der Schutzpolizei bei der Berliner Rathausdemonstration zu beantworten. Der Innenminister Dr. Köster wird darauf erst in den nächsten Tagen Rede und Antwort stehen und die dreiste vom Futterneid auf die Kommunisten diktierte Anfrage sicherlich ebenso abfallen lassen, wie das der preußische Innenminister Severing im Abgeordnetenhaus getan hat unter Zustimmung der weit überwiegenden Mehrheit des Parlaments. Die beliebte Art der Aufklärung durch Radauszenen, wie sie im Abgeordnetenhause entfesselt wurden, wird man im Reichstag hoffentlich zu verhindern wissen.

So war denn am Montag der Reichspostminister Giesberts wieder an der Reihe, sich der peinlichen Prüfung über die Sachlage in seinem Ressort zu unterziehen. Er sieht sich vielen Tadlern gegenüber, und gewiß ist ja auch die Postverwaltung in verschiedenster Beziehung der notleidendste Verwaltungsteil. Die bürgerlichen Parteien beantragen besondere Berücksichtigung der Bewohner des platten Landes, die Unabhängigen können es nicht verwinden, daß Beamtinnen wegen unehelicher Mutterschaft entlassen worden sind und sie wünschen die Hinzuziehung volkswirtschaftlich und sozialpolitisch geschulter Arbeiter und Angestellter zu den Oberpostdirektionen, Wünsche, die ihr Parteiführer, Abg. Zubeil, der mit der deutschen Sprache unabänderlich trotz langer Zugehörigkeit zum Parlament auf Kriegsfuß steht, mit einem gewundenen Abriß umrankte. Er heischte größte Sparsamkeit, zielte dabei aber auf die Drohnen ab, die in Gestalt der hohen Beamten in der Verwaltung herumwimmelten, während die Knochen der unteren Beamtenschaft in manchen Postämtern zermahlen würden. Herr Zubeil hat hier in einem recht, in der Forderung, daß die Zeitungen die Befugnis erhalten sollten, monatliche Erhöhungen des Zeitungsabonnements entsprechend den gleitenden Preisverhältnissen vorzunehmen, daß also die Bedingung viermonatiger Anmeldung vor Inkrafttreten der Erhöhung in Fortfall kommt. Sachlich wertvoll war die Kritik des Abg. Morath (D.V.). Er forderte größere Rücksichtnahme auf das schwer ringende Zeitungsgewerbe. Reichspostminister Giesberts erklärte u. a., die Postkartengebühr im Ortsverkehr solle nicht erhöht werden; dagegen im Fernverkehr fortan 1,50 M betragen. Der Brief soll 3 M kosten. Die Briefgebühr im Ortsverkehr solle auf 1 M herabgesetzt werden. Im Reichspostgebiet werden demnächst sechs bis sieben große Fernsprechämter eröffnet, die zirka 6 bis 7000 Leute erfordern.

Die nächste Sitzung findet Dienstag vormittag 11 Uhr statt, wobei der Haushaltsplan des Arbeitsministeriums beraten werden soll.

## Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands.

Der Verein der die Gebiete Baden, Württemberg, Hohenzollern, Südhessen, die Pfalz und das Saargebiet umfaßt, hielt in Baden-Baden seine diesjährige Hauptversammlung ab, die sich einer außerordentlich starken Teilnahme von Seiten der Behörden und der ihm angeschlossenen Zweigvereine erfreute. Einstimmig wurde beschlossen, daß der bisherige Vorstand in seiner Zusammensetzung auch weiterhin fungieren soll. Der Syndikus des südwestdeutschen Hauptvereins, Hertzer, gab einen Rückblick über die Vereinstätigkeit und ging ausführlich auf die heutige ungesunde Lage des Holzmarktes ein, die besonders auf dem Rundholzmarkt klar in Erscheinung tritt. Vielleicht ist der Höhepunkt der Preiskurve des Rundholzes mit dem jetzigen Preisstand erreicht. Nur durch eine möglichste Beweglichkeit in der Anknüpfung von Handelsbeziehungen im In- und Ausland und durch völlige Befreiung des Holzaußenhandels von allen Fesseln kann der Ausgleich, der zur Gesundung der Preisverhältnisse in der Holzwirtschaft und der geregelten Holzversorgung nötig ist, herbeigeführt werden.

Der erste Vorsitzende des Vereins württembergischer Holzinteressenten, Karl Bommerel-Höfen, welcher zugleich zweiter Vorsitzender des Hauptvereins ist, beleuchtete hierauf die durch die württembergische Rundholzabgabe zu Vorzugspreisen für Wohnungs- und Siedlungsbauten für die Sägeindustrie geschaffenen außerordentlich bedenklichen Verhältnisse.

Rechtsanwalt Munzinger, Syndikus des dem Hauptverein angeschlossenen Verbandes pfälzischer Sägewerke Landau, schilderte im Anschluß daran die bayerischen Verhältnisse. Professor Dr. ing. Amann, Prorektor der Technischen Hochschule in Karlsruhe, wies in einem Vortrag über die neuen Ingenieur-Laboratorien der Technischen Hochschule auf die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis hin und hob dabei hervor, daß gerade die Erforschung der Verwendungsmöglichkeiten von Holz für Konstruktionen aller Art heute von größter Bedeutung sein müßte, da uns dieser Rohstoff in reichlichem Maß zur Verfügung steht. Dr. Zimmermann vom Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands gab einen Ueberblick über Feuerversicherungsfragen und kam auf die Frage der Einheits- und Selbstversicherung innerhalb der Sägeindustrie und des Holzhandels zu sprechen. Der Syndikus des dem Hauptverein angeschlossenen Vereins der Holzinteressenten an der Saar (Saarbrücken), Dr. Fr. Schmidt, sprach über die Holzversorgung des Saargebietes aus Südwestdeutschland, wobei er auch auf die besonders wirtschaftlich schwierigen Verhältnisse im Saargebiet zu sprechen kam. Er wies u. a. darauf hin, wie sehr das Saargebiet darunter zu leiden hat, daß zwei Währungen (Mark und Franken) gleichberechtigt nebeneinander laufen.

## Protest der Karlsruher Hausbesitzer.

Am letzten Sonntag fand im städtischen Konzerthaus zu Karlsruhe eine vom Grund- und Hausbesitzer-Verein einberufene Versammlung statt, in der nicht nur gegen einzelne Bestimmungen des Reichsmietengesetzes, sondern vor allem auch gegen die fortwährende Belastung der Hausbesitzer Protest erhoben wurde.

Eröffnet wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden, Architekt Deines, der dem Wunsch Ausdruck gab, daß auch der letzte Hausbesitzer sich der Organisation anschließen möge, um der geschlossenen Phalanx der Mietervereine eine ebenso feste Front der Hausbesitzer gegenüberzustellen. In einer persönlichen Erklärung stellte er fest, daß sein Austritt aus der Deutsch-Demokratischen Partei lediglich auf politische Gründe zurückzuführen sei. Er bestritt auf das allerentschiedenste, daß er jemals die Absicht gehabt hätte, den Hausbesitzerverein geschlossen der Wirtschaftlichen Vereinigung zuzuführen. Nach wie vor werde der Hausbesitzerverein politisch neutral bleiben. Die einzelnen Mitglieder müssen vollständige politische Bewegungsfreiheit haben. Eines allerdings sei unbedingt notwendig, nämlich das, daß die Hausbesitzer sich bei den städtischen Wahlen im Herbst intensiv betätigen und nur den Kandidaten ihre Stimme geben, die auch Verständnis für die Nöte der Hausbesitzer und den festen Willen haben, den Hausbesitz vor dem Ruin der Sozialisierungspläne zu bewahren. (Lebhafter Beifall.) Es sei auch notwendig, daß auf dem Rathaus eine andere Art der Geschäftsführung eintrete. Heute werde alles lediglich nach dem Gesichtspunkt der Fraktionspolitik behandelt. Das sei eine Ungerechtigkeit, die dringender Abhilfe bedürfe. Der Bürgerausschuß sei nicht da, um lediglich die Ansichten der Fraktionen zu hören, sondern die Vertreter der Bürgerschaft.

Wie der Redner weiter mitteilte, wird die Forderung der Hausbesitzer, daß die Mietabgaben nicht vom Hausbesitzer, sondern vom Mieter erhoben werden, nach Mitteilungen von maßgebender Seite erfüllt werden. (Lebhafter Beifall).

Ein weiterer Antrag der Hausbesitzer, der dahin geht, daß das Fünftel der Steuer, das bisher vom Hausbesitzer selbst aufgebracht werden mußte, auf die Miete umgelegt werden soll, hat durch das Reichsmietengesetz insofern eine befriedigende Lösung gefunden, als in diesem Gesetz ausdrücklich bestimmt ist, daß die Steuern auf die Mieter abgewälzt werden.

In längeren Ausführungen behandelte sodann der Redner das Reichsmietengesetz, das vom Reichstag genehmigt, vom Reichsrat gebilligt und damit rechtskräftig geworden ist. Es tritt am 1. Juli 1922 in Kraft und endet nach den Beschlüssen des Reichstags im Jahre 1926. Die Hausbesitzer müssen sich also mit der Tatsache abfinden, daß die Zwangswirtschaft im Wohnwesen auf weitere vier Jahre verlängert worden ist. Eine sehr wichtige Frage des Reichsmietengesetzes ist die im § 1 vorgesehene Mietberechnung. Es sind zwei Wege, nämlich die sogenannte gesetzliche Miete und die Berechnung der Miete nach der in Karlsruhe geschaffenen Mietzinsberechnung. Der Hausbesitzer muß sich also klar sein, welches System er für die Berechnung seines Mietzinses anwenden will. Stellt er sich auf den Standpunkt, daß die sogenannte gesetzliche Miete maßgebend sein soll, so muß er einen entsprechenden Antrag beim Mieteinigungsamt einreichen. Beachtenswert ist dabei, daß auch die langfristigen Verträge durch das Reichsmietengesetz aufgehoben werden. Die Erklärung des Hausbesitzers an die Mieter bedarf der schriftlichen Form. Eine mündliche Erklärung hat keine Gültigkeit. Die Zustellung der Erklärung muß unter Empfangsbescheinigung oder unter Zeugen abgegeben werden. Da am 1. Juli das Gesetz in Kraft tritt, muß der Hausbesitzer längstens bis zum 2. Juli den Antrag auf Feststellung der gesetzlichen Miete stellen. Diese gesetzliche Miete gilt dann am 1. Oktober 1922. Bei Ablehnung des Antrags durch den Mieter entscheidet das Mieteinigungsamt. Die Berechnung der gesetzlichen Miete ist in Karlsruhe insofern einfacher, als durch die durch lange Verhandlungen zustande gekommenen Mietzinstabellen eine wichtige Grundlage zur Feststellung der Betriebskosten geschaffen worden ist. Die Hausbesitzer werden aber mit aller Energie fordern, daß die Grundmiete nicht unter 6 Proz. des Steuerwertes berechnet wird. Bei Streitigkeiten über die Höhe der Friedensmiete entscheidet ebenfalls das Mieteinigungsamt. Was nun die Zuschläge zur Grundmiete anbelangt, so ist es ganz selbstverständlich, daß zur Grundmiete die Betriebskosten hinzutreten, ferner aber auch die Kosten für die laufenden Instandsetzungsarbeiten. Ganz selbstverständlich ist es auch, daß dem Hausbesitzer eine Aufwandsentschädigung für die Verwaltung seines Hauses zugebilligt wird. Wenn ein Hausbesitzer täglich nur eine Stunde für die Verwaltung seines Hauses opfert, so muß ihm diese Stunde mindestens ebenso bezahlt werden wie die Stunde eines Arbeiters.

Von großer Bedeutung sei die Behandlung der Instandsetzungskosten. Diese teilen sich nach dem Gesetz in laufende und in sogenannte große Instandsetzungen. Zu den laufenden Instandsetzungen gehören alle kleineren Ausbesserungen, Ersatz von Fensterscheiben usw. Wir müssen verlangen, daß für diese laufenden Instandsetzungskosten der Zuschlag zur Grundmiete mit mindestens 5 Prozent festgesetzt wird. Selbstverständlich müssen es alle Hausbesitzer als Ehrensache betrachten, daß diese 5 Prozent auch restlos für Herstellungsarbeiten verwendet werden.

Was die Bestimmung des Reichsmietengesetzes über die Mietervertretung anbelangt, muß gesagt werden, daß diese Bestimmung von den Hausbesitzern als äußerst drückend und gefährlich empfunden wird. Durch diese Mietervertretung wird das Verhältnis zwischen Mietern und Vermietern nicht gebessert, sondern nur verschlechtert. Wenn man berücksichtigt, daß der Hausbesitzer gezwungen werden soll, ein sogenanntes Hauskonto für große Instandsetzungsarbeiten anzulegen, die Verwendung der Gelder aber dem Willen der Mietervertretung unterstellt sein soll, so wird man sich sagen müssen, daß dies zu höchst unerfreulichen Zuständen führen werde. Wir müssen verlangen, daß eine Gutachterkommission gebildet wird aus Hausbesitzern und Mietern mit einem unparteiischen Richter als Obmann; dem die Entscheidung in strittigen Fragen zukommt. Nach unserer Meinung muß auch für große Instandsetzungsarbeiten ein Zuschlag von mindestens 5 Prozent zur Grundmiete zugebilligt werden. Diese Beträge müssen aber unbedingt in der Verwaltung des Hausbesitzers bleiben. Die paritätische Gutachterkommission, die wir wünschen, müßte auch angerufen werden können bei zwangsweiser Ausführung von Instandsetzungsarbeiten, die im Reichsmietengesetz vorgesehen sind. Was die Zuschläge für gewerbliche Betriebe betrifft, so sind wir der Ansicht, daß diese von den Bestimmungen des Reichsmietengesetzes ausgeschlossen sein sollen. Die Feststellung der Hundertsätze darf nicht erfolgen ohne daß die Hausbesitzer gehört worden sind.

Eine wichtige Bestimmung des Reichsmietengesetzes betrifft die Untermieter. Die Hausbesitzer müssen verlangen, daß jeder Mieter von seinen Untermietern einen Zuschlag an die Hausbesitzer abführen muß, da durch die Untermieter die Wohnung bekanntlich stark mitgenommen wird.

Im Laufe seiner weiteren Ausführungen behandelte der Redner noch die weiteren Paragraphen des Reichsmietengesetzes, wobei er darauf hinwies, daß der Vermieter, der falsche Angaben macht, mit Strafen bis zu 100 000 Mark bedroht ist, während Mieter für falsche Angaben nicht bestraft werden sollen.

Im großen und ganzen, so faßte der Redner seine Meinung zusammen, ist das Reichsmietengesetz ein Gesetz, das niemand befriedigt, das die Spannung zwischen Vermieter und Mieter ebensowenig beseitigt, wie die Wohnungsnot die nur behoben werden kann durch die freie Bauwirtschaft.

Uebergehend zu den örtlichen Verhältnissen, behandelte der Redner ausführlich die Erhebungen der Gebühren für die Stadt. Er bezeichnete es als eine Ungerechtigkeit, daß man heute noch die städtischen Gebühren von dem Hausbesitzer erhebt.

Einstimmig wurde folgende Entschließung angenommen:

„Die Betriebskosten im Sinne des Reichsmietengesetzes umfassen Steuern, Gebühren und Versicherungen und sind bisher in der Hauptstadt Karlsruhe vom Vermieter erhoben worden. Die Beträge für diese Gebühren sind heute derart angewachsen, daß der Hausbesitzer nicht in dr Lage ist, diese Gebühren ohne sofortige Rückgabe seitens des Mieters zu leisten. Da diese sofortige Rückgabe durch den Mieter unmöglich ist, verlangen die Hausbesitzer von Karlsruhe, daß bei der Neuregelung der Mietsangelegenheiten die Erhebung der städtischen Gebühren: Gehweg- und Straßenreinigung, Schwemmgebühren, Müllgebühren, Grubenentleerung, Wasserzins, elektrische Treppenbeleuchtung usw. direkt vom Mieter erhoben werden."

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Geburten.** 12. Mai: Gertrud Elfriede, Vater Anton Genth, Fabrikarbeiter; Elisabeth Sofie, Vater Otto Mechler, Schmied; Franz Otto, Vater Wilh. Schneider, Eisendreher; Elsa Irmgard Emilie, Vater Alois Häfele, Pol.-Wachtmeister. 14. Mai: Helmut Emil, Vater Emil Schwall, Wagner; Anneliese, Vater Karl Augenstein, Architekt. 15. Mai: Karl Christian Otto, Vater Karl Krug, Friseur.

**Todesfälle.** 13. Mai: Luise Heppes, led., ohne Beruf, 18 Jahre alt. 14. Mai: Gerta, 6 Mon. 5 Tage alt, Vater Joh. Eckrich, Ingenieur; Wilh. Schneider, Ehem., Rechn.-Rat a. D., 69 Jahre alt; Vincenz Thiergärtner, Ehem., Schreiner, 73 Jahre alt; Robert Weßbecher, led., Tagl., 18 Jahre alt; Maria, 1 Jahr 25 Tage alt, Vater Karl Maier, Hilfsarb.; Karol. Holdermann, Witwe von Albert Holdermann, Kanzl.-Rat, 63 Jahre alt; Anna, 10 Jahre alt, Vater Peter Damagalski, Monteur; Eugen Heck, Blechner, 17 Jahre alt, Vater Jos. Heck, Schneider.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen,** Dienstag, 16. Mai. ½2 Uhr: Thiergärtner, Vinzentius, Schreiner, Bachstr. 7. 2 Uhr: Heck, Eugen, Installateur, Zähringerstr. 57. 3 Uhr: Heppes, Luise, ohne Beruf, Herrenstr. 25. ¼4 Uhr: Weßbecher, Willi, Taglöhner, Kriegsstr. 206. 4 Uhr: Schneider, Wilhelm, Rechnungsrat a. D., Rüppurrerstr. 68, Feuerbestattung. 5 Uhr: Storck, Isidor, Rangierer, von Hagsfeld.

## Modeschau im Palais Stourdza

Bericht aus Baden-Baden von Emmy Ficus.

Eigentlich hat die reizende Weltkurstadt Baden-Baden beinahe täglich ihre Modenschau, wenn Jung und Alt bei der Kurmusik und in der Lichtentaler Allee lustwandeln, oder beim Tee in den blühenden Hotelgärten ihren schönsten Putz zeigen. Trotzdem waren auch die beiden offiziellen Veranstaltungen auf dem frischgrünen Rasen im Garten des Palais Stourdza sehr gut besucht. Man sah viel bekannte Erscheinungen in geschmackvollen Toiletten, und die Modellschöpfungen der Firmen Gerstel, sowie Friedmann und Weber wurden nicht nur von Mannequins, sondern auch von Badener Bühnenkünstlerinnen vorgeführt. Musik umrahmte die schlanken Gestalten, die in rhythmischen Bewegungen spanische Fransenschals und griechische Chitons, Russenkittel und Stilklieder vorführten, sich mit langen Taillen und Röcken bis zum Knöchel präsentierten, und zu fleischfarbenen Strümpfen hochhackige Abendschuhe aus Lack oder Brokat trugen, deren Absätze teilweise von silbernen Reifen umspannt oder mit bunten Halbedelsteinen geschmückt waren.

Es fehlte nicht an erlesenem Luxus für die Fremden aller valutaglücklichen Nationen. Man sah da Silberbrokattoiletten mit rückwärtiger Schleppe und U-Boot-Ausschnitt, Spitzenkleider mit Flügelärmeln, kostbare Hermelin-Mäntel und echte Schwarzfüchse, jene edelsten aller edeln Felle! Man bewunderte ausgewählte Capes aus Atlas mit Pelzverbrämung, aus Maline-Tüll oder Crêpe de Chine mit reicher Ausgarnierung. Sehr bevorzugt von der Mode waren auch die vielerlei erdachten Lederschöpfungen: Wildlederhüte, blaue oder grüne Lederjacken zu blaugestreiften, weißen Wollröcken, und Jackenkleider aus Wildleder, darunter ein allerliebstes Modell in Weiß mit lila Streifchen.

Außer diesen kostspieligen und luxuriösen Gegenständen, die noch bereichert wurden durch seidene Morgenkleider und Schlafanzüge mit geschlitzten, langen Beinkleidern, fehlte es aber auch nicht an tragbaren, schlichten Modellen, die von geschickter Hand leicht nachzuahmen sind. Besonders die neuartigen, russischen Kittelkleider aus weißem Wollstoff oder Nessel mit gestickten, schwarzen und rostroten Borten waren allerliebst. Man schmückt die meisten Sommerkleider ohnehin mit erlesener Handarbeit. Besonders die weißen Lingeriekleider sind heuer reich verziert mit irischen Häkelspitzen, Durchbruch und Filet.

Auch an den Abendkleidern überwiegt die Stickerei, aber eine zarte, feine aus Metall oder Perlen. So sah man im Palais Stourdza ein sehr hübsches Teekleid aus schwarzer Charmeuse mit weißen Perlenborten, oder marineblaue Crepe de Chin und Chiffon. Toiletten mit Schmelzstickerei oder mit Tabliers aus Goldperlen-Handarbeit.

Sehr beliebt sind die Kombinationen von Weiß und Gelb, von Pastellblau und Rosa, von Schwarz und Weiß. Es gab darin entzückende Jackenkleider, Sommerkleidchen oder Stilkleidchen im Biedermeiergeschmack. Außer dem sehr beliebten roten Hut, der als Breton, Cloche oder Kappe auf den Plan tritt, trägt man sehr viele weiße, breitrandige Hüte aus Krepp, Duvetine, Glasbatist oder Leder, zuweilen mit bunten Schleifen oder schwarzen Lackblättern geschmückt. Auch ein paar reizende Florentinerhüte konnte man bewundern, deren Rand innen mit bunter Seide abgefüttert und oben mit Draht etwas gesteift und von einem Blumenkranz umgeben ist. Vorschrift ist nur, daß der Hut genau zur Toilette abgetönt sein muß!

Eine kostspielige Mode! Aber immerhin gibt es auch heute noch in der Weltkurstadt Damen genug, die sich's erlauben dürfen, Schönheit und Geschmack zu kultivieren, und damit Geld unter die Leute zu bringen!

## Stuttgarter Brief.

Das Württembergische Landestheater hat die Abwanderung einer Reihe bester Opern- und Schauspielkräfte zu beklagen. „Traditionelle Wertschätzung" anderer Institute, natürlich auch lockendere pekuniäre Aussichten sind für die Künstler dabei maßgebend. Berlin, Dresden und München scheinen sich ihren Nachwuchs mit Vorliebe aus Stuttgart zu holen. Immerhin bleibt es verwunderlich, daß es nicht gelungen ist, den einen oder den andern dem Stuttgarter Kunstleben zu erhalten. Fritz Büsch, seit Monaten mehr auswärts als hier beschäftigt, geht nach vierjähriger Wirksamkeit als Leiter der Staatsoper nach Dresden. Sein Weggang hat eine heikle „Generalmusikdirektor-Frage" heraufbeschworen, denn wir brauchen neben einem routinierten Operndirigenten auch einen tüchtigen Konzertdirigenten. Die Würfel sind nun gefallen. An Büschs Stelle rückt Prof. Karl Leonhardt aus Weimar, der Ende März den Tristan im Landestheater dirigierte und sich kürzlich auch als Konzertdirigent in einem Symphoniekonzert vorgestellt hat. Prof. Leonhardt besitzt zwar nicht die suggestive Kraft seines Vorgängers, doch erhofft man von ihm Ersprießliches für das hiesige Opern- und Konzertleben. Eine starke, unnachgiebige Hand ist ja nun endlich dringend vonnöten, sonst schreitet unser Theaterbetrieb auf der eingeschlagenen Bahn des 15 Millionen-Defizits (gegenüber 3 Millionen im Vorjahr) hemmungslos weiter. — Um dieser drohenden Verelendung des Kunstlebens auch auf musikalischem Gebiet steuern zu können, hat sich neben der „Theatergemeinde" vor einem Jahr der Württembergische Konzertbund gebildet, der die Künstler nicht mehr für Stuttgart allein, sondern auch für die ihm bisher angegliederten 18 Städte Württembergs und Hohenzollerns verpflichtet — der aber auch schon mit einem finanziellen Minus arbeitet. Bei aller Anerkennung seiner idealen Ziele kann man die schwerwiegenden Nachteile einer derartigen Organisation auf künstlerischem Gebiet nicht übersehen. Sie führt zur Monopolisierung des Kunstlebens und wird die Solistenkonzerte schwer schädigen. Auch ein großer Teil des Konzertpublikums wird benachteiligt, der Teil der keinen Geschmack daran findet „Gruppen-Konzerte" belegen zu müssen. Wie wir hören, ist das Wendling-Quartett unter Verzicht auf die Veranstaltung eigener Konzerte dem Konzertbund beigetreten. Es wäre bedauerlich, wenn man dadurch das bisherige Stammpublikum der Kammermusikabende des Wendling-Quartetts zum Eintritt in die Konzertorganisation nötigen wollte. — Vor zwei Jahren hat das Landestheater den Versuch gelegentlicher Morgenfeiern literarischen und musikalischen Charakters unternommen. Seit Beginn der ablaufenden Spielzeit ist Stuttgart neben Düsseldorf die einzige Theaterstadt mit regelmäßigen sonntäglichen Morgenfeiern. Es wurden drei Zyklen von je zehn Feiern gegeben. Die Morgenfeiern wollen in erster Linie anregend und künstlerisch erziehend wirken. Gilt es doch, wie allerwärts ein neues Theaterpublikum heranzubilden! Daß man mit dieser volksbildenden Einrichtung im richtigen Geleise ist, zeigt die stets erfreuliche Besucherzahl und die damit zusammenhängende Tatsache, daß wenigstens hier ohne Defizit gearbeitet wird. K. W.

## Literatur, Kunst und Wissenschaft.

**Bad. Landestheater.** Die erste Wiederholung der Koggenstedter Komödie „Das Kind" von Ottomar Enking findet am Mittwoch, den 17. Mai im Abonnement C 3 und unter Beteiligung des „Bühnenvolksbundes" mit den Nummern 1401—1900 statt. In Vorbereitung befindet sich Rabindranath Tagore's dramatische Dichtung „Das Postamt" und eine Neueinstudierung von Shakespeares „Komödie der Irrungen". Beide Werke, deren erstes seine hiesige Erstaufführung erlebt, werden als sechster und letzter Abend des „Kammerspielzyklus" in Szene gehen. — Am Freitag, den 19. wird die Operette „Die schöne Helena" in der bekannten Besetzung wiederholt. Für Sonntag, den 21. ist Wagners „Lohengrin" angesetzt. In der Oper ist eine Wiederaufnahme von Wagners „Ring des Nibelungen" in Vorbereitung. Als Daten sind festgesetzt am 27. Mai „Rheingold", 28. „Die Walküre", 31. „Siegfried" und am Pfingstsonntag, den 4. Juni die „Götterdämmerung".

**Deutsche Opernwoche des Mannheimer Nationaltheaters.** Im Rahmen eines Festspiel-Zyklus werden vom 16. bis 31. Mai folgende klassische und neuzeitliche deutsche Opern zur Aufführung gelangen: Dienstag, den 16. Mai „Fidelio" von L. von Beethoven, Leonore: Kammersängerin Beatrice Lauer-Kottlar vom Stadttheater in Frankfurt a. M. als Gast, Sonntag, den 21. Mai „Doktor Eisenbart" von Hermann Zilcher (Uraufführung), Donnerstag, den 25. Mai „Doktor Eisenbart" von Hermann Zilcher (unter persönlicher Leitung des Komponisten), Freitag, den 26. Mai „Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner, Sonntag, den 28. Mai „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß, Dienstag, den 30. Mai „Die Vögel" von Walter Braunfels (unter persönlicher Leitung des Komponisten), Mittwoch, den 31. Mai „Tristan und Isolde" von Richard Wagner.

**Zum Regerfest in Breslau.** Der Erfolg des ersten Regerfestes der Max Reger-Gesellschaft in Breslau übertraf alle Erwartungen. Der Festdirigent Georg Dohrn mit dem verstärkten Orchester des Breslauer Orchestervereins und dem Chor der Breslauer Singakademie dirigierte mit vollster Beherrschung des Regerstils und hinreißendem Schwung; die Solisten (das Wendling-Quartett, die Herren Dreisbach, Köhler und Berthold, sämtlich aus Stuttgart, Anna Erler-Schnaudt mit ihrem Begleiter Eduard Erdmann, der Breslauer Organist W. Reimann und — allen voran — der unvergleichliche Adolf Busch) rissen das wahrhaft beglückte Publikum zu begeisterten Kundgebungen hin. Im Anschluß an das Fest hielt die Max Reger-Gesellschaft am 1. Mai unter Leitung ihres Ersten Vorsitzenden Generalmusikdirektor Fritz Busch und dem Ehrenvorsitz von Frau Max Reger im Musiksaal der Universität Breslau ihre 1. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte der verstorbenen Mitglieder, stellte fest, daß der Mitgliederstand sich im Laufe des letzten Jahres beinahe verdreifacht und bald 600 erreicht habe und teilte die Verlegung der Geschäftsstelle nach Stuttgart, Silberburgstraße 189, mit. Die Versammlung beschloß, für die Veranstaltung des nächsten Reger-Festes im Frühling 1923 Wien in Aussicht zu nehmen und weitere Reger-Feiern anläßlich des 50. Geburtstags Regers in Reichsdeutschland zu erwägen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Badische Chronik der Badischen Presse.

Dienstag 16. Mai 1922.

## Die Neuregelung des staatlichen Verbindungswesens.

Das badische Finanzministerium hatte die interessierten Kreise in den großen Sitzungssaal des Landtags geladen zur Besprechung des Entwurfs einer Verordnung über die Neuregelung des Verdingungswesens Es waren erschienen die Vertreter der übrigen badischen Ministerien des Badischen Gemeindeverbandes, der Gewerkschaften, des Handels, sowie des Handwerkstages.

Ministerialrat Dr. Hirsch sprach zu dem neuen Entwurfe. Rechstagsabgeordneter Isenmann, Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe überbrachte die Wünsche des Handwerks und erachtete die Regelung des Verdingungswesens als einen Teil der sozialen Fragen, deren Lösung für Arbeiterschaft, Gewerbe und Handwerk von größter Bedeutung ist. Bei öffentlicher Verdingung oder freihändiger Vergebung sollen nur solche Gewerbe zugelassen werden, die den §§ 129 und 139 der Gewerbeordnung entsprechen. Die vergebende Behörde soll vorher einen Sachverständigenauschuß hören, der den Mindestpreis der Arbeit feststellt. Arbeiten in eigener Regie sind abzuschaffen da sie zu teuer sind. Als Berufsvertretungen im Sinne des Entwurfs sollen die Handwerkskammern gelten. Der Korreferent, Landtagsabg. Dr. Herfurth trug weitere Wünsche des Handwerks zum vorliegenden Entwurf vor Für die Industrie sprach Direktor Blümle aus Mannheim. In den Schlußworten ging Ministerialrat Dr. Hirsch auf diese Wünsche ein und versprach weitgehende Berücksichtigung derselben.

### Tagung führender katholischer Politiker in Konstanz

Am 6. und 7. Juni tagt in Konstanz eine Konferenz führender katholischer Politiker Süddeutschlands im Verein mit solchen aus Oesterreich, der Schweiz und Vorarlberg. Die Verhandlungen stellen die Fortsetzung der zum erstenmal im v. J. stattgefundenen Bodenseetagung dar.

### Karlsruhe

= **Ettlingen,** 15 Mai. **Die „Liedertafel"** wird am 25., 27. und 28. Mai die Feier ihres 80. Stiftungsfestes begehen. U. a. wird am Himmelfahrtstage eine Gedenktafel für die Gefallenen des Weltkrieges entjüllt.

Δ **Bischweier** (Amt Rastatt), 15. Mai. **(Goldene Hochzeit.)** Gestern feierten hier in körperlicher und geistiger Frische die Eheleute Bernhard Moermann und Karolina, geb. Hörig, ihre goldene Hochzeit im Kreise ihrer 7 Kinder und 26 Enkelkinder. Die Trauung erfolgte im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst. Auf Veranlassung der Gemeindebehörde fand nachmittags 1 Uhr vor dem Hause des Jubelpaares eine Glückwunschkundgebung statt. Der Gesangverein „Liederkranz" sang zwei prächtige Männerchöre und die Musik spielte stimmungsvolle Weisen. Die beiden Vereinsvorstände des Gesangvereins und des Turnvereins mit Musikabteilung überbrachten in einer kurzen Ansprache dem Paare die Glückwünsche ihrer Vereine, Bürgermeister Mack jene des Gemeinderats und der Gemeinde; letzterer übergab außerdem ein von der Gemeinde ihren finanziellen Verhältnissen entsprechend gestiftetes Geschenk.

= **Hügelsheim** b. Rastatt, 15. Mai. **Geländet.** Aus dem Rhein wurde die Leiche eines unbekannten, völlig bekleideten Mannes geländet. Die Persönlichkeit konnte nicht festgestellt werden. Da der Ertrunkene im Besitz von Goldfranken war, so dürfte es sich um einen Franzosen oder Schweizer handeln.

= **Gernsbach,** 15. Mai. **Vermißt. — Feuer.** In Hörden ist seit 8 Tagen das 2½jährige Söhnchen der Familie Hermann Ullrich verschwunden. Das Kind spielte seinerzeit in der Nähe der Murg und ist wahrscheinlich in den Fluß gefallen und ertrunken. — Durch Feuer wurden Stallung und Scheune des Schreiners Knöller in Gernsbach zerstört. Das Wohnhaus wurde stark beschädigt. Kleinvieh ist in den Flammen umgekommen.

= **Baiertal** b. Wiesloch 15 Mai. **Das unselige Spielen mit Schießgewehr** hat hier zu einem tödlichen Unglücksfall geführt. Der 17jährige Sohn der Witwe Gramlich machte sich an einem Karabiner zu schaffen. Die Kugel ging durch den Kopf des jungen Mannes, der sofort tot war.

### Mannheim

= **Mannheim,** 15. Mai. **Für die ungeteilte Arbeitszeit.** Eine öffentliche Versammlung des Zentralverbandes der Angestellten sprach sich ohne Einschränkung für die ungeteilte Arbeitszeit aus.

= **Mannheim,** 15. Mai. **Todesfall.** An den Folgen eines Schlaganfalls ist Regierungsrat Alois Endres, Professor an der hiesigen Handelshochschule, gestorben. Er war im Jahre 1894 in den badischen Staatsdienst eingetreten und mehrere Jahre bei der Generaldirektion der vormaligen badischen Staatsbahnen tätig. Später war er Kollegialmitglied der preußisch-hessischen Eisenbahndirektion Mainz und unterstützte als Professor an der Handelshochschule Mannheim vor allem den Gedanken der Vereinheitlichung der deutschen Bahnen.

= **Mannheim,** 15. Mai. **Aus französischer Kriegsgefangenschaft** ist der ehemalige Unteroffizier Christoph Pohl aus Hof Dieche bei Stammheim heimgekehrt. Er war am 4. April 1918 zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er sich auf der versuchten Flucht eines Diebstahls schuldig gemacht hat. Ein Jahr dieser Strafe ist ihm erlassen worden.

= **Schwetzingen,** 15. Mai. **Unfall.** Wie aus Temesvar in Rumänien berichtet wird, ist bei der Montage eines Tanks dort der Monteur Karl Seitz von Oftersheim schwer verunglückt und gestorben.

= **Hockenheim** b. Schwetzingen, 15. Mai. **Schülerstreik.** Die Fortbildungsschüler sind hier in einen Schulstreik eingetreten, nachdem, wie in anderen Städten, so auch hier für die Fortbildungsschule das 3. Schuljahr eingeführt worden ist. Die Schüler weigern sich, die Schule zu besuchen und haben auch der polizeilichen Aufforderung keine Folge geleistet

w. **Heidelberg,** 15. Mai. **(Bedrohung.)** Ein hiesiger Mittelschulprofessor, der schon einige Male anonyme Drohbriefe bekommen hatte, erhielt gestern eine Büchse zugesandt, die beim Oeffnen explodierte und den Professor erheblich, seine Tochter leicht verletzte. Hoffentlich gelingt es, die Sache mit Hilfe der Briefe aufzuklären und den Täter zu ermitteln.

### Freiburg

= **Freiburg,** 15 Mai. **Todesfall.** Samstag abend verstarb hier der Geistliche Rat Dr. Mayer im 84. Lebensjahr. Er wurde am 13. September 1837 als Sohn eines Maurers und Landwirts in Ettlingen geboren, besuchte das Lyzeum in Freiburg und studierte dort Theologie. Nach Empfang der Priesterweihe am 5. August 1862 war er als Vikar tätig in Spechbach (b. Wiesloch), Neunkirchen (Amt Eberbach), Diedenheim (b. Wiesloch), Schwetzingen und Gengenbach. Anfangs der 70er Jahre wurde er Kooperator zunächst an St. Martin in Freiburg und dann an dem Liebfrauenmünster 1875 wurde er zum Domprähendar ernannt und ihm das Amt eines Domkustos übertragen. An der Gründung und dem Ausbau des Münsterbauvereins war er in hervorragender Weise beteiligt. Ferner rief er den ersten Lehrlingsverein in Freiburg ins Leben schuf den Stationsweg auf Loretto und gründete die Kongregation der Dienstmädchen, die er fast 40 Jahre lang persönlich als Präses leitete. Seit 1885 war er Superior der Kongregation der barmherzigen Schwestern im Mutterhause Freiburg. Der Großherzog von Baden verlieh ihm das Ritterkreuz 1. Klasse von Zähringer Löwen mit Eichenlaub, der Erzbischof ernannte ihn zum Geistlichen Rat und der Papst zum päpstlichen Ehrenkämmerer. Die Universität Freiburg verlieh ihm 1906 den Titel eines Ehrendoktors.

s **Freiburg.** 15. Mai. **Streik im Freiburger Gastwirtsgewerbe.** Da die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Lohntarifs zu keiner Einigung führten sind die Angestellten von vier größeren Kaffeehäusern Freiburgs in den Ausstand getreten.

### Konstanz

= **Stetten a. k. M.,** 15. Mai. **Abgestürzt.** Beim sogen. Schaufelsen am Donautal ist die Kinderschwester Natalie Basch, vom Kindererholungsheim Heuberg, tödlich abgestürzt.

= **Radolfzell,** 15. Mai. **Altershilfe.** Die hiesigen Turn- und Sportvereine sind die ersten in Süddeutschland, die die Wohltätigkeit zu Gunsten der Altershilfe organisieren. Ihre Sammlung hat bereits 17 000 ℳ für diese Zwecke erbracht.

## Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. Mai.

### Zum Beginn der Badezeit.

# Kaum gestatten die warmen Frühlingstage die Benutzung der Gewässer für den Ruder- und Paddelsport, so kommt schon wieder die Kunde von den ersten Opfern des Wassers. In Meißen schlug auf der Elbe ein Faltboot um; von den beiden Insassen ertrank der eine, ein Familienvater. Auf der Oder kenterte ein mit 2 Schülern besetztes Boot und zwei blühende Menschenleben wurden vernichtet. Das ist der Auftakt zu der großen Ernte, die auch in diesem Jahre der nasse Tod halten wird. 1921 forderte er rund 8000 Opfer. Das ist eine schreckliche Zahl. Die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft, Sitz Dresden, hat den Kampf gegen den nassen Tod aufgenommen und entriß ihm 1921 rund 1000 Ertrinkende. Das gemeinnützige Werk verdient allseitig Unterstützung. Auf einer Kongreßtagung in Bonn am 27. und 28. Mai werden sich die Freunde und Förderer des Schwimmrettungswesens zu beratender Arbeit zusammenfinden, die im Sommer 1922 bereits erfolgreich ausgewertet werden soll.

*

# **Erweiterung der Einkommensteuergrenzen.** Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf der Unabhängigen zugegangen, der eine Hinaufsetzung der Grenzen für die einzelnen Klassen der steuerbaren Einkommen wegen der veränderten Geldverhältnisse vorsieht. Während bisher die Grenze für die 10prozentige Versteuerunn 50 000 ℳ war, soll nach dem neuen Entwurf ein Einversteuerung 50 000 ℳ mit 10 Proz. versteuert werden. Entsprechend sollen die übrigen Einkommensgrenzen erhöht werden.

× **Griechisches Konsulat.** Nachdem Herrn Hermann Menzer in Neckargemünd als Kgl. Griechischem Honorarkonsul in Mannheim namens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, ist er zur Ausübung konsularischer Besugnisse in Baden zugelassen worden.

= **Verleihung von Stipendien.** Das soeben erschienene Amtsblatt Nr. 10 des Ministeriums des Kultus und Unterrichts enthält eine Bekanntmachung über die Verleihung von Stipendien welche für die Zeit vom 1. April 1922 bis 1. April 1923 zu vergeben sind. Es sei auch hier auf diese Bekanntmachung, aus der die verschiedenen Bedingungen der einzelnen Stiftungen zu ersehen sind, hingewiesen.

() **Frühlingsfest der Landeskunstschüler.** All die verblaßte Romantik jener 10 und 20 Pfg.-Hefte, die früher der Quartaner zu verschlingen und nachzuahmen pflegte, wurde an den Abenden der letzten Tage von den Landeskunstschülern in dem Garten der alten Akademie neu aufgefrischt. Man fühlte sich in eine wildwestliche Räuberhöhle geraten. Aus den Wigwams heraus entwickelte sich an den Lagerfeuern ein lustiges Treiben von verwegenen Kriegergestalten und rothäutigen Schönen. Wehe dem Blaßgesicht, das ein tückischer Zufall in den Kreis dieser Räubergesellschaft führte, sei es, daß ihn die originelle Pazifikbahn oder die Wildwestpostkutsche in die Jagdgründe verschlug, in der diese Rothäute ihre Bären erlegten. Der Marterpfahl, um den die Apachen heulend ihre Kriegs- und Triumpfsänge aufführten, war sein schreckliches Los. Alle Versuche, diese Barbaren für östliche Kultur empfänglich zu machen, waren vergeblich. Weder gelang es dem Kaufmann Levy, im Schuhhandel seinen indianischen Partner von den Vorteilen der Provision und der Prozentrechnung zu überzeugen, noch auch hatte der Quäkermissionar mit seinen Missionierungsversuchen Glück. Und so blieb den europäischen Blaßgesichern, die den Scherz zu bewundern gekommen waren, schließlich nichts übrig, als sich ihrerseits den wilden Sitten der Rothäute anzupassen und mit den Wölfen zu heulen. Nachdem die Indianer im Manitutempel das Opfer für ihren im wilden Kampf, unter wüstem Geknall und lustigem Feuerwerk, gefallenen Häuptling das Opfer gebracht hatten, zeigten sie sich versöhnt und wie ihr Häuptling das Vorbild für den Raub der Squaw gegeben hatte, so ließen sich rote und weiße Squaws gern rauben und entführen, sei es in den Manitutempel, in die Farmerkneipe, oder in die intimeren Heiligtümer, die die Kunst der Landeskunstschüler in den verschiedenen Räumen der alten Akademie geschaffen hatte. Und am Lagerfeuer rauchten Rothäute beiderlei Geschlechts mit den Cowboys und Cowgirls und mit den europäischen bleichgesichtigen Besuchern die Friedenspfeife. Diese Völker- und Klassenversöhnung war entschieden leichter zu bewerkstelligen als die Annäherung der europäischen Nationen in Genua. Ja, jener Hurone hatte recht: diese Wilden sind doch bessere Menschen.

§ **Festgenommen** wurden ein Taglöhner wegen Unterschlagung, ein Landwirt wegen Diebstahls, ein Glaser, der wegen Diebstahls ausgeschrieben war, ein Dienstmädchen, das wegen Diebstahls vom Amtsgericht Stuttgart ausgeschrieben war, ein Ingenieur u dessen Ehefrau, ferner ein Kellner, ein Kaufmann, weg. unerlaubter Grenzüberschreitung, ein Ingenieur, dessen Ehefrau, ein Kaufmann, dessen Ehefrau und eine Kaufmannsgattin wegen Uebertretung der Ausländermeldevorschriften. Weiter wurden verhaftet ein Händler aus Zokliken, eine Schneiderin aus München, ein Former, ein Ausläufer, beide von hier, sämtliche wegen Diebstahls; ein Installateur aus Knielingen, der mit einem Blechner aus Freiamt hier mehrere Kellerdiebstähle verübte, die beiden gaben jeweils an, im Auftrage des Gaswerks zu kommen; ein Kochlehrling aus Freiburg, welcher in einem hiesigen Geschäft Gelddiebstähle in Höhe von 1300 ℳ ausführte und das Geld verjubelte, ein Taglöhner aus Trier, welcher auf hiesigen Sportplätzen aus abgelegten Kleidern verschiedene Geldbeträge stahl; ein Taglöhner, ein Hilfsarbeiter beide von Knielingen, die aus einer Fabrik in Maxau 6 Zentner Blei im Werte von über 4000 ℳ stahlen, das sie zum Teil an einen hiesigen Händler verkauften, der wegen Hehlerei festgenommen worden ist; schließlich ein Gasarbeiter aus Linkenheim wegen Sittlichkeitsverbrechens, sowie ein Kaufmann aus Hannover wegen Beihilfe zur Abtreibung mit Todesfolge.

### Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 11. Mai 1922.

**Bürgerausschußsitzung.** Der Vorsitzende gibt die Tagesordnung für die Dienstag 30. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, im großen Rathaussaal stattfindende öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses bekannt.

**Spende** Die Firma Sinner A.-G. in Grünwinkel hat für die städtische Schülerspeisung 3 Sack Weizengrieß gestiftet. Für diese hochwillkommene Zuwendung spricht der Stadtrat herzlichsten Dank aus.

**Plastiken.** Die Stadt erwirbt aus der letzten Ausstellung des Kunstvereins einige Plastiken hiesiger Bildhauer.

**Zuschlagsgebühren für die Benützung der Schlachthofeinrichtungen.** In Vollzug der vom Bürgerausschuß erteilten Ermächtigung wurde mit Zustimmung des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten die Zuschlagsgebühr für die Benützung der Schlachthofeinrichtungen mit Wirkung vom 1. Mai d. J. ab um 20 Pfg. für 1 Pfund frisches Fleisch und um 10 Pfg. für 1 Pfund Gefrier- oder Pferdefleisch erhöht. Sie beträgt demnach 90 Pfg für 1 Pfund frisches Fleisch und 50 Pfg. für 1 Pfund Gefrier- oder Pferdefleisch.

**Wohnungsbau für Industrie und Handel.** Der Stadtrat beschließt die Beteiligung an der in Gründung begriffenen Gesellschaft „Wohnungsbau für Industrie und Handel G. m. b. H. in Karlsruhe" mit einem Stammanteil von 3 Millionen Mark. Dieser Betrag ist in dem Voranschlag der Wohnungsfürsorgekasse vorgesehen.

**Goldene Hochzeit.** Der Oberbürgermeister hat im Namen der Stadt den Geheimen Rat, Ministerialdirektor a. D Dr. Hermann Fecht, Eheleuten hier, die am 11. d. M. das Fest der goldenen Hochzeit begingen, herzliche Glückwünsche übermittelt.

Ferner hat der Oberbürgermeister den Zugmeister a. D. Franz Steigleder Eheleuten und den Werkmeister a. D. August Werner Eheleuten aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit eine Ehrengabe der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben übersandt.

## Gerichtszeitung.

st **Freiburg,** 13 Mai. **Holzschieber.** Die Praktiken der Holzverschiebungen nach der Schweiz enthüllte eine Verhandlung vor der Strafkammer. Der Landwirt und Holzhändler Otto Eugen Benz aus Schopfheim-Gündenhausen passierte zu Beginn des letzten Winters an drei verschiedenen Tagen mit Holzfuhren die Grenze bei Lörrach-Stetten. Angeblich war das Holz nach dem oberhalb Basel gelegenen badischen Orte Grenzach bestimmt und sollte nur auf eine kürzere Strecke, der eigenartigen Grenzverhältnisse wegen durch schweizerisches Gebiet hindurchgefahren werden. Benz verkaufte aber das Holz größtenteils in dem schweizerischen Orte Riehen zum Frankenkurs und erschien in Grenzach später pro forma mit dem Rest, um sich den Durchfuhrschein beglaubigen zu lassen. Einem Kontrollbeamten, dem Grenzaufseher Heinrich Dobler aus Dittishausen, hatte Benz aus Gefälligkeit etwa 1½ Ster Holz für 50 ℳ überlassen. Die Strafkammer verurteilte Benz wegen unerlaubter Holzausfuhr zu 4 Monaten Gefängnis und wegen Bestechung zu 20 000 ℳ Geldstrafe oder weiteren 200 Tagen Gefängnis, 4926 ℳ Uebererlös werden eingezogen. Grenzaufseher Dobler erhielt wegen passiver Bestechung 3 Monate Gefängnis.

### Karlsruher Strafkammer.

Der 30 Jahre alte Kaufmann Hermann Karl Stoya aus Stoßweier (Elsaß), zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, war wegen Unterschlagung angeklagt. Stoya trat im Juli 1920 beim Beauftragten des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligungen in Karlsruhe ein und hat in der Zeit von August 1920 bis 17. September 1921 aus der Kasse, die er als Kassenvorstand zu verwalten hatte, in mehreren Teilen einen Gesamtbetrag von mindestens 27 000 Mark entnommen und sich zugeeignet. Der Angeklagte, der in vollem Umfang geständig war, gab an, es seien ihm gleich nach Uebernahme der Kasse Steuermarken im Wert von 1500 ℳ abhanden gekommen. Den Verlust habe er bis auf 1000 ℳ gedeckt. Mit 15 000 ℳ und später nochmals 5000 ℳ, die er der Kasse entnommen hatte, will der Angeklagte im Glücksspiel Geld zu gewinnen versucht haben, was aber nicht gelang. Schließlich flüchtete Stoya mit 9000 ℳ und ging über Oesterreich, Italien nach Spanien, wo er längere Zeit in Madrid arbeitete, bis er sich schließlich selbst der Polizei stellte. Wegen Unterschlagung erhielt der Angeklagte sechs Monate Gefängnis, abzüglich einen Monat Untersuchungshaft.. —

Im zweiten Fall hatten sich wegen einfachen und schweren Diebstahls vier Ehefrauen zu verantworten. Die Angeklagten waren beschuldigt, daß sie vom Frühjahr 1920 bis Februar 1922 in Karlsruher Warenhäusern und anderen größeren Geschäften, teils einzeln, teils zwei, drei oder alle vier Angeklagten zusammen, nachdem sie sich vorher verabredet hatten, Waren im Wert von über 30 000 Mark entwendet hatten. Es handelt sich vor allem um verschiedene Stoffe, Kleidungsstücke, Schuhe, Küchengegenstände usw. Die Angeklagten waren im großen und ganzen geständig und wurden zu Gefängnisstrafen von 7—10 Monaten verurteilt.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Zweierlei Maß.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

In der Nacht vom 11./12. dieses Monats passierte die Rorschacher Stadtkapelle (90 Mann Blechmusik) auf der Durchreise nach München den hiesigen Hauptbahnhof. Daß die Schweizer mitten in der Nacht den Bahnhof mit Pauken- und Trompetenschall erfüllten, beunruhigte die amtlichen Kreise der Residenz nicht weiter. Ganz anders wurde es aufgefaßt, als eine Musikkapelle anläßlich des Regimentstages der Leibgrenadiere die Kameraden aus allen Teilen des Landes in der alten Garnisonsstadt auf dem Bahnsteig begrüßen wollte. Wir haben es weit gebracht, die Ausländer, die sich zum Teil in Deutschland recht übel benehmen, haben mehr Recht, als der gut disziplinierte Deutsche, der für sein Vaterland gekämpft und geblutet hat. Ist das nicht ein Zeichen der Zeit?

**Frauenschönheit** jetzt gesunden, frischen Teint voraus; deshalb benutze man zur Erhaltung zarter, weißer Haut nur **Myrrholin-Seife**

**BIOCITIN**
stärkt Körper u. Nerven

**Körperlich** oder **geistig Ueberarbeitete.** Erschöpfte, Genesende, durch Unterernährung oder andere Ursachen heruntergekommene Personen, Wöchnerinnen, stillende Mütter, blutarme und bleichsüchtige Frauen und Mädchen, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder, sie alle finden in Biocitin ein Kräftigungsmittel von unvergleichlicher Wirksamkeit. **Vor allem aber ist es**

**Das große Heer der Nervösen**

**denen Biocitin Kräftigung und Auffrischung des gesamten Nervensystems bringt.**
Biocitin ist in der früheren bewährten Güte in Apotheken und Drogerien wieder erhältlich. Probe und aufklärende Broschüre auf Wunsch völlig kostenlos durch die Biocitin-Fabrik, G. m. b. H., Berlin S. 61, R.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

16. Mai — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 225


## Industrie und Handel.

### Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

b. **„Baldur", Gesellschaft für gärungslose Früchteverwertung m. b. H. Karlsruhe.** Durch Gesellschaftsbeschluß vom 3. Mai ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Alleiniger Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Hauptmann Peter Weber-Karlsruhe.

b. **Chemische Fabrik Petunia, G. m. b. H., Berghausen.** Mit einem Stammkapital von 50 000 Mark wurde das Unternehmen zur Herstellung und zum Vertrieb chemischer Produkte gegründet und in das Handelsregister Durlach eingetragen. Geschäftsführer sind Betriebsleiter Erich Herrmann und Prof. der Chemie Dr. Karl Pfeiffer in Berghausen.

b. **Moritz Marx Söhne A.-G. in Bruchsal.** Das Grundkapital ist um 1 Million Mark erhöht und beträgt jetzt 2,5 Mill. Mark. Von den Aktien werden 500 Stück zu 180 Proz., 150 Stück zu 150 Proz. und 350 Stück zu 100 Proz. ausgegeben.

n. **Megin, Bindfadenfabrik Oberachern.** Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1921 nach 61 817 (63 279) M Abschreibungen, 201 500 (29 908) M Zuweisung an ein Delkrederekonto, sowie 400 000 (0) M Aufwendung für Umänderungen mit 556 040 (146 000) M Reingewinn ab. An Dividende werden 20 (10) Proz. verteilt, an der die jungen Aktien zur Hälfte teilnehmen.

b. **Tuchfabrik Lörrach A.-G.** Die Gesellschaft fordert zum Bezug ihrer jungen Stammaktien in Höhe von 2 Mill. Mark auf, welche den alten Aktionären im Verhältnis von 4:1 zu 150 Proz. angeboten werden. Ein Teil der jungen Aktien werden zum Kurse von 300 Proz. freihändig verkauft. Das Bezugsrecht ist bis spätestens 31. Mai des Jahres bei der Rheinischen Kreditbank, Filiale Lörrach, auszuüben.

n. **Bromograph A.-G. in Mannheim.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre 256 257 M Reingewinn, aus dem 7 Proz. Dividende auf das erhöhte Aktienkapital von 2 Mill. M gegen 6 Proz. auf 625 000 M i. V. ausgeschüttet werden sollen. Generalversammlung 30. Mai.

n. **Mannheimer Börsenbau-A.-G., Mannheim.** Die Lage der Gesellschaft hat sich durch reichliche Zuwendungen des Vereins Mannheimer Börse bedeutend gebessert und durch erhöhte Einnahmen an Miete für Bureauräume und Pulte im Börsensaal wurde mit einer weiteren Besserung des Ergebnisses gerechnet. Die Einnahmen betrugen zusammen 414 889 (133 790) M, denen Ausgaben von zusammen 247 731 (167 462) M gegenüberstehen, so daß sich ein Ueberschuß von 167 158 M gegenüber einem vorjährigen Betriebsverlust von 33 672 M ergibt. Nach Abschreibung von 9151 M und Deckung des Verlustvortrages von 136 348 (93 387) M verbleibt ein Gewinn von 21 657 M, der neu vorgetragen wird. In der Bilanz werden 58 990 M Bankguthaben gegen 48 268 M Bankschulden i. V. die Immobilien mit 1,59 (1,60) Mill. M und die Hypotheken mit 1,05 (1,06) Mill. M aufgeführt.

n. **Universum-Konzern Mannheim-Heidelberg.** Eine enge Interessengemeinschaft unter der Bezeichnung „Universum-Konzern" haben nachstehende Unternehmungen eingegangen: 1. Universum, Deutsche A.-G. für Versicherungs-Vermittelung, Mannheim, 2. Universum, Badische A.-G. für Versicherungs-Vermittelung, Heidelberg, 3. Universum, Treuhand-Gesellschaft in Heidelberg, und 4. die in Gründung befindliche Universum A.-G. für Handel und Industrie, Mannheim. Zweck der vereinigten Gesellschaften ist die Vermittelung von Versicherungen aller Art, Treuhandgeschäfte, Beschaffung von Betriebsmitteln für Handel und Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Die Universum, Deutsche A.-G. für Versicherungsvermittelung hält am 1. Juni ihre erste ordentliche Generalversammlung ab, für die die Verwaltung eine Dividende von 10 Proz. vorschlägt.

n. **Schloßhotel und Bellevuehotel A.-G. Heidelberg.** Nach dem Geschäftsbericht erzielte die Gesellschaft im Jahre 1921 282 397 M Reingewinn und will daraus 20 Prozent Dividende sowie 10 Prozent Bonus auf die Vorzugsaktien und 16 Prozent Dividende sowie 10 Prozent Bonus auf die Stammaktien zur Ausschüttung bringen. 60 370 M werden als Tantieme für Aufsichtsrat und Vorstand bestimmt und rund 50 000 (30 000) M auf neue Rechnung vorgetragen. In der Bilanz stehen bei 600 000 M Aktienkapital 294 331 M Kreditoren 264 725 M Debitoren gegenüber. Mit dem Ergebnis ist man im Bericht zufrieden. Der Fremdenverkehr habe sich im Berichtsjahr verstärkt und erwarte auch im laufenden Jahr eine weitere Vermehrung, weshalb man auch die Unterkunftsmöglichkeiten im Hotel für den Sommer 1922 erweitere. Die notwendigen Instandsetzungsarbeiten wurden durchgeführt und für die Erneuerung des Betriebsinventars habe man 100 000 M eingestellt.

b. **Weinheimer Oelwerke und Speisefettfabrik G. m. b. H. Weinheim.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zum Liquidator wurde Kaufmann Berthold Kaufmann in Mannheim bestellt.

b. **Die M. Kreichgauer Landmaschinen- und Motorenwerke A.-G. Frankenthal (Pfalz)** laden ihre Aktionäre auf den 27. Mai 1922, vormittags 11 Uhr, nach Ludwigshafen am Rhein in die Räume der Rheinischen Kreditbank, Abt. Pfälzische Bank, zu ihrer ordentlichen Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht die Vorlage der Bilanz, sowie die Gewinnverteilung.

## Die Börse.

v. **Mannheimer Effektenbörse vom 15. Mai.** (Drahtbericht). Der Börsenverkehr war bei wesentlich festerer Tendenz recht lebhaft. Es wurden Abschlüsse getätigt in Badischen Anilin zu 770 Prozent, Benz zu 505 Prozent, Mannheimer Gummi zu 745 Prozent und Wanß und Freytag zu 710 Prozent. Höher notierten: Seilindustrie Wolf 530 G, Dampfkesselfabrik Rodberg 760 G, Waggonfabrik Fuchs 651 G, Heddesheimer Kupferwerke 650 G, Karlsruher Maschinenbau 820 G, Zementwerke Heidelberg 775 G, Rheinische Elektrizität 440 G, Freiburger Ziegelwerke 580 G, Zuckerfabrik Frankenthal 885 G, Zuckerfabrik Waghäusel 900 G. Von Brauereien stellten sich höher: Mannheimer Aktienbrauerei (Mayerhof) 725 G, Brauerei Sinner-Grünwinkel 650 G und Werger Worms 530 G..

## Der Warenmarkt.

*Bodenerzeugnisse*

n. **Mannheimer Produktenbörse vom 15. Mai.** Die Stimmung an den Produktenmärkten wird auch weiter als zurückhaltend gekennzeichnet, da in den politischen Verhältnissen und in der Anleihefrage noch keine bestimmte Entscheidung eingetreten ist. So war auch am Produktemarkt vom Montag das Geschäft sehr still und die Preise wieder eher nach unten neigend. Man nannte für Weizen 1560—1575 M, Roggen 1200 M, Gerste 1450 M, Hafer 1275 M, Mais 1040 M pro 100 Kilo ab Mannheim. Weizenkleie ist ebenfalls etwas niedriger und mit 800 M pro Doppelzentner ab Mühle zu haben. Im Gegensatz zu der eher rückgängigen Bewegung setzt sich am Rauhfuttermittelmarkt ein scharfes Aufsteigen durch, da die Vorräte immer geringer werden und immer noch kein Grünfutter abzuernten ist. Es wurde deshalb für loses Wiesenheu 600—660 M, für Preßstroh 340—360 M und gebundenes Stroh 320—360 M pro Doppelzentner waggonfrei Mannheim verlangt. Offiziell wurden pro 100 Kilo waggonfrei Mannheim notiert netto Kasse: Weizen 1560 bis 1575, Roggen 1200, Gerste 1425—1450, Hafer 1275, Mais 1040, inl. Erbsen 1200—1450, Kleie 800 Wiesenheu 600—660, Preßstroh 340—360, geb. Stroh 320—360, Biertreber 800—820, Reis 1800 bis 2150 M. Tendenz ruhig.

*Textilien*

**Baumwolle. Bremen, 15. Mai. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 136.20 per Kilo.**

*Viehmärkte*

n. **Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 15. Mai.** Zum Schlachtviehmarkt am Montag waren aufgetrieben: 126 Ochsen, 103 Bullen, 550 Kühe und Rinder, 374 Kälber, 45 Schafe und 1048 Schweine. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht für: Ochsen Kl. 1 2900 bis 3000 M, Kl. 2 2600—2800 M, Kl. 3 2200—2500 M, Kl. 4 1750 bis 2000 M; Bullen Kl. 1 2500—2600 M, Kl. 2 2200—2400 M, Kl. 3 1800—2200 M; Kühe und Rinder Kl. 1 2800—2950 M, Kl. 2 2600 bis 2750 M, Kl. 3 2000—2200 M, Kl. 4 1600—2000 M, Kl. 5 1150 bis 1500 M; Kälber b 2850—3000 M, c 2600—2700 M, d 2400—2550 M, e 2200—2400 M; Schafe a 2000—2100 M, b 1800—1900 M, c 1700 bis 1800 M, d 1650—1750 M, e 1550—1700 M; Schweine a 3100 bis 3200 M, b 3000—3100 M, c 2900—3000 M, d 2800—2900 M, e 2700 bis 2800 M, f 2600—2800 M. Tendenz: mit Großvieh mittelmäßig, geräumt, mit Kälbern ruhig, langsam geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, ausverkauft, mit Schafen lebhaft, geräumt.

n. **Mannheimer Pferdemarkt vom 15. Mai.** Dem Pferdemarkt am Montag waren zugetrieben: 10 Wagenpferde, 187 Arbeitspferde und 45 Schlachtpferde. Bezahlt wurden pro Stück für: Wagenpferde 30 000—75 000 M, Arbeitspferde 25 000—70 000 M, Schlachtpferde 3000—9000 M. Tendenz: mit Wagen- und Arbeitspferden mittelmäßig, mit Schlachtpferden ruhig

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

### Geringe Unternehmungslust am Berliner Produktenmarkt.

hd. **Berlin,** 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die leichten Schwankungen des Dollars machten auf den Produktenmarkt wenig Eindruck. Die Unternehmungslust blieb gering. In Weizen zeigte sich fortgesetzt kleine Nachfrage, doch wurde auch nicht viel angeboten. Für Roggen ist die Tendenz ruhiger geworden. Es war zunächst bei billigeren Preisen anzukommen, doch war die Frage vorsichtigt. Gerste ruhig. Hafer war aus Sachsen und Holstein begehrt. Beim Konsum bestand besonders bei Beginn der Börse einige Kauflust, die aber bald nachließ. In Mais bestand für greifbare Ware Interesse, sonst bei leicht ermäßigten Cifforderungen wenig Unternehmungslust. Mehl sehr ruhig. Auch Kleie nur spärlich begehrt. Raps zeigte für in- wie ausländisches Material höhere Forderungen, die sich bei dem schwierigen Oelkuchengeschäft nicht rentierten. Hülsenfrüchte hatten mäßigen Verkehr.

**Amtliche Produktennotierungen** alle Preise pro 50 Kilogramm brutto einschl. Sack: Weizen: märkischen 720, schlesischen 710—715, Tendenz ruhig; Roggen: märkischen 545—550, schlesischen 545, Tendenz ruhig; Sommergerste 605—625, Tendenz ruhig; Hafer, märkischen 575—590, Tendenz stetig; Mais La Plata 480—478, Tendenz ruhig; Weizenmehl (100 Kg.) 1775—1900 Roggenmehl (100 Kg.) 1190—1310, Weizenkleie 405—410, Tendenz ruhig; Roggenkleie 410—415, Raps 1075—1100, gefragt; Viktoriaerbsen 640—680 Roggenkleie 410—415, Raps 1075—1100, gefragt; Viktoriaerbsen 640—680 Lupinen, gelb 575—650, Seradella, neu 1000—1100, Rapskuchen 410—415 Trockenschnitzel 365—385.

Rauhfutternotierungen. Nicht amtlich. (Alles pro 50 Kg. ab Station): Weizen- und Roggenstroh, drahtgeb. 120—135, Haferstroh, drahtgepreßt 120—137, Stroh, strohseilgebündelt 122—140, Wiesenheu, gut gesund und trocken, Vormahd 250—260, Wiesenheu, Nachmahd 220—240.

## Notierungen der Berliner Börse vom 15. Mai.

**Industrie-Aktien** (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

| | 12 | 15 | | 12 | 15 | | 12 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Accumulat. | 985.— | 960.— | DynamitTrust | 668 — | 680 — | LöweWerkzg. | 1052 — | 1097.— |
| Adler, Kleyer | 601.— | 607.— | Elberf. Farbf. | 699 75 | 740.— | Lothr.Zement | 815 — | 811.— |
| Alexanderw. | 483.— | 500. | Eschw. Bergw | 880.— | 901.— | Mannesmann | 1225 | 1270.— |
| A. E. G. | 665 — | 682 — | Feldm. Papier | 760 | 758 | Ober-Eisenb. | 849 — | 850.— |
| Aluminium | —.— | —.— | Felten&Guill. | 810.— | 818. | .. Eisen-Ind | 705 | 695.— |
| Anglo C. G. | 1675. | 1650 | Filt. Ma. Enz | 2000 | 1985.— | .. Kokswerk | 1350 — | 1380.— |
| Augsbg. N.M. | 1185.— | 1230 — | GaggenauEis. | 820.— | 820. | Oren. & Kopp. | 1069.— | 1095.— |
| Bad. Anilin | 780.— | 759 — | Gasmot.Deutz | 703 — | 720. | Phön. Bergw. | 1101. | 1131.— |
| Bergm. Elekt. | 680 — | 671 50 | Gelsenk.Berg | 898 75 | 1028. | Rhein. Metal | — | 481.— |
| Berl. Anh. Ma. | 675. | 684. | Gensch. Waff. | 619.— | 595. | Rhein. Stahl | 1034.— | 1055.— |
| Berl. Masch. | 1115 — | 1100. | Goldsch. Esg. | 8 8. | 860. | Romb. Hütte | 590.— | 598. |
| Bing. Nürnbg. | 550.— | 563. | Gritzn. Masch. | 1540 — | 1650.— | Rütgerswerk | 825 — | 849 75 |
| Bismarckh. | —.— | —.— | Hann. Masch. | 3000.— | 3100 | Sachsenwerk | 520 | 595 |
| Bochum. Guß | 1097 50 | 1100.— | Hann. Wagg. | 700.— | 690 | Schuck. Nbg | 619.— | 623 75 |
| Böhler Stahl | —.— | 3475. | Harp. Bgb. | 1825.— | 1810.— | Siem. & Halsk. | 910. | 930.— |
| Brown Boveri | —.— | —.— | Hasper Eisen | | —.— | Sinner | 650. | 679.— |
| Buderus | 802.— | 805 | Hirsch Kupfer | 679.— | 689 — | Stett. Vulkan | 1380.— | 1430.— |
| Chem. Grieh. | 775.— | 780 | Höchst. Farb. | 679 | 699.— | Stollbg. Zink | 1050. | 1058.— |
| .. Albert | 1628.— | 1690.— | Hösch | 1123.— | 1150 | Türk. Tabak | | — |
| Daimler | 450 — | 453 — | Hohenlohe | 820. | 820. | Varzin. Papier | 770.— | 780.— |
| Dessauer Gas | 600 | 615. | Kali Aschersl. | 10 5.— | 1020.— | Dtsch. Nickel | 1005.— | 1075.— |
| Dt. Lux. Bgw. | 950.— | 989.— | Karlsr Masch. | 800.— | 816.— | .. Gl. Elberf | 2635.— | 2625.— |
| Eisenbahn | | | Köln-Rottweil | 809 | 824 50 | .. Stahl Zyp. | 3380 — | 3800.— |
| Stg.-Bruchs | 756 — | 792. | KostheimCell. | 750.— | 750 — | Wandererw. | 1605.— | 1625.— |
| Erdöl | 1975.— | 2049 — | Kyffhäuserb. | 501 — | 506 | Westeregeln | 1660 — | 1700.— |
| Kaliwerke | 1710. | 1690.— | Lahmayer. | 422.— | 440. | Zellst. Waldh. | 825 — | 840.— |
| Waffen | 1325 — | 1425. | Laurahütte | 1955.— | 1975 — | Dtsch. Petrol. | 2037 | 2075.— |
| Eisenhdlg. | 550 | 584.— | Linde Eism. | 1110.— | 1150.— | Pomona | 12400 — | 12200.— |
| | 12. | 15. | | 12 | 15. | | 12 | 15. |
| Adl. & Oppenh. | 1510.— | | GörlitzMasch. | 802.— | | Rh. Braunkohl | 1190 | 1299.— |
| A.-G. f. Anil.-Fabrikation | 680.— | | Grün&Bilfing | 600.— | | Riebeck Mont | 1820. | 1845.— |
| Brem. Vulkan | 1510.— | | Hartmann Maschinen | 818.— | | Ro. Braunk. | —.— | 980.— |
| Chem. Fabrik Heyden | 930.— | | Hirschb. Leder | 1250.— | | Sarotti | 1120. | 1180.— |
| .. Weiler | 612.— | | Ilse Bergbau | 1370.— | | Stoewer | 1400.— | 1645.— |
| Dt. Gußstahlkugel | 825.— | | Kollm&Jourd | 1050.— | | Union-Werke Berl. Maunh. | 650. | 670.— |
| Steinzeug | 945 — | | Leopoldshall | | | Vogtl. Masch. | 555.— | 568.— |
| Wollwaren | 815.— | | LinoleumMax | 831.— | | Zellst. Aschaffenbg. | 825 — | 825 95 |
| Dürkopp-Werke | 6 0.— | | Carl Lindström | 758 — | 780.— | Zellstoff-Ver. Dresden | 550.— | 575.— |
| Elekt. Licht u. Kraft | 465.— | | Linke & Hoffm | 830.— | 820. | Barm. Bankv. | 257.50 | 262.— |
| FaberBleistift | 955.— | | Lothr. Hütte | 815 — | 805.— | Comm.-u. Disk. Bank | 298. | 300 — |
| Friedr.-Hütte | 4000.— | | Lüdenscheid | 880 — | 950.— | Mitteld. Kreditb. | 280. | 285.50 |
| Gelsenkirch. Gußstahl | 820.— | | Mix & Genest | 560.— | —.— | Südd. Eisenb. | —.— | —.— |
| | | | Fr. Meguin & Co. | 635.— | 650.— | | | |
| | | | Neckarsulm. Fahrz. | 630.— | —.— | | | |

| **Bank-Aktien** | | | **Kolonialwerte** | | | **Schiffahrtswerte** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berl. Hdlsges. | 528 — | 530.— | Otavi-Anteile | —.— | —.— | Argo-Dpfsch. | 1500 — | 1350.— |
| Darmst. Bank | 297.50 | 299. | .. Genuß | —.— | —.— | Dt.-Austral. | 420 | 505 — |
| Deutsch. Bank | 577.— | 600.— | **In- u. ausl. Eisenb.-Aktien** | | | Hbg. Packetf. | 406.50 | 480. |
| Disk.-Komm. | 433 | 435 | Schantungb. | 460. | 469.— | .. Südameri. | 715.— | 725.— |
| Dresd. Bank | 318 — | 390. | Gr. B. Straßb. | — | —.— | Hansa Dpfsch. | 370 | 375.— |
| Nationalbank | 294 25 | 300.— | Baltim.-Ohio | 920.— | 870.— | Nordd. Lloyd | 315 75 | 327 75 |
| Oest. Kredit | 86. | 89.— | Heinr.-Bahn | —.— | —.— | | | |
| Reichsbank | 216.— | 211 50 | Orientbahn | —.— | —.— | | | |

### Festverzinsliche Papiere.

| | 12 | 15 | | 12. | 15. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Dtsch. Schatzanw. Serie I | —.— | .— | 3% Dtsch. Reichsanleihe | 120.— | 114 — |
| 5% " " " II | 99 90 | 100.— | Deutsche Prämienanleihe | 84 25 | 84 40 |
| 5% " " " III | 100. | 100.— | 5% Preuß. Schatzanw. 1921 | 100. | — |
| 5½% " " " IV-V | 87.90 | 87 90 | 5% " " 1922 | —.— | 100.— |
| 4½% " " " VI-IX | 75.50 | 73 50 | 4% Preußische Consols | 85 25 | 85 50 |
| 4½% " " " 1924 | 96.50 | 96.40 | 3½% " " | 69.25 | 69 50 |
| 4% " Reichsanleihe | 77.50 | 77.50 | 3% " " | 77.— | 76.— |
| 5% " " | 94 — | 93.50 | 4% Bad. Staatsanl. 1908/14 | 79.— | 79 75 |
| 4½% " " | 83.75 | 85 75 | | | |

## Notierungen der Frankfurter Börse vom 15. Mai.

| | 12. | 15. | | 12. | 15 | | 12. | 15. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Bank | 530.— | 530.— | Harp. Bergb. | 1830.— | 1815.— | .. Gritz. Durl. | 1565 — | 1600.— |
| Darmst. Bank | 296.— | 296.— | Laurahütte | 1980.— | 2000 | M.F. Haid & Neu | 740.— | 750.— |
| Dtsch. Bank | 594 — | 599.50 | Aschbg. Zellst | 839.— | 830.— | M.F. Karlsruh. | 805.— | 820.— |
| Disk.-Gesell. | 433.— | 433. | Grün & Bilfg. | 589.— | 619.— | Mot. Oberursel | 660.— | 650.— |
| Dresd. Bank | 315.— | 319.50 | Cem. Heidelbg | 750.— | 775.— | Schl. & Co. Hbg | —.— | —.— |
| M.-D.-Creditb. | 260. | 263.— | Bad. Anilin | 735.— | 760.— | Schuhf. Herz | 490.— | 505.— |
| Oestr. Ländbk. | 175 -173 | 169 — | Scheideanst. | 975.— | 1003.— | Els. B. W. Kehl | —.— | 1150.— |
| Pfälz. Bank | 49 — | 47.— | Höchst. Farb. | 680.— | 694.— | Sp. Ettlingen | 1400.— | 1400.— |
| Rh. Kreditbk. | 238.— | 259 — | Rütg. Werke | 835.— | 849.— | U.-fab. Furtw. | —.— | 900.— |
| Südd. Dis. Ges. | 325.— | 329.— | El. Licht, Kraft | 462.— | 453.— | W. Fuchs Hbg. | 638.— | 650.— |
| Wiener Bank | 65,50 | 61 25 | Jungh. Gebr. | 522.— | 529.50 | Z.-fbr. Waldh. | 835.— | 835.— |
| Württ. Notbk. | —.— | 502.— | Adl. & Oppenh. | 1600 — | 1550 — | Z.-fbr. Wagh. | 857 — | 899.— |
| Boch. Gußst. | 1055.— | 1060.— | M.-F. Badenia | 518.— | 552.— | .. Frankthal | 851.— | 899.— |
| Gelsenk. Bk. | 985.— | 1020.— | .. Durlach | 791.— | —.— | Benz-Motoren | 490 — | 590.— |

**Berliner Devisennotierungen.** Berlin, den 15. Mai. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

| Telegraph. Auszahlung. | 13. 5. 22 Geld | 13. 5. 22 Brief | 15. 5. 22 Geld | 15. 5. 22 Brief | Telegraph. Auszahlung. | 13. 5. 22 Geld | 13. 5. 22 Brief | 15. 5. 22 Geld | 15. 5. 22 Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam G. | 11161 00 | 11189 00 | 11061 15 | 11088 55 | Schweiz | 5558.— | 5574.— | 5492 10 | 5506.90 |
| Brüssel Antw. | 2393.46 | 2405.5 | 2387. | 2393.— | Spanien . . Ps. | 4489.35 | 4500 65 | 4451 90 | 4461 10 |
| Kristiania Kr. | 5393.2 | 5406.75 | 5333,30 | 5346 70 | D.-Oestr. abg. | 3 15½ | 3.19½ | 2.90½ | 2.94½ |
| Kopenhag. | 6142.30 | 6157.70 | 6082 85 | 6097.65 | Prag . . . . Kr. | 556 30 | 557.70 | 549 05 | 550.45 |
| Stockholm | 7415 70 | 7434 30 | 7330 80 | 7341.20 | Budapest | 37,30 | 37 40 | 37 40 | 37.50 |
| Helsingfors | 609,20 | 610,80 | 594 25 | 595.75 | Bulgarien | 212.70 | 213,30 | 209 70 | 210 30 |
| Italien . . . L. | 1518.10 | 1521.90 | 1503.10 | 1506.90 | Buenos Aires. | 104.725 | 105.025 | 104.475 | 104.775 |
| London . . Pf. | 1283 35 | 1286 65 | 1272.90 | 1276.10 | Japan | 136 50 | 137.50 | 135 50 | 136 50 |
| New-York . D. | 288 30 | 289 12 | 285.89 | 288.61 | Rio de Janeiro | 39 70 | 39.80 | 39.57½ | 39.67½ |
| Paris . . . Fr. | 2634 20 | 2640.8 | 2619 20 | 2625.80 | | | | | |


Das städtische 6954
**Schwimm- u. Sonnenbad**
Karlsruhe am Rheinhafen
ist von vormittags 8 Uhr bis abends ½8 Uhr
**geöffnet.**

**Strickwaren u. Trikotagen**
Jacken, Blusen, Jumper, Einsatzhemden, Strümpfe, Unterhosen, Sweater, Knaben-Anzüge B19424
in großer Auswahl. — Kein Laden.
Frau **Deierling,** Hübschstraße 13, II.

7053
**Schreibmaschinen Rechenmaschinen Registrierkassen**
Reparaturwerkstätte
K. Hafner, Amalienstr. 51 Telephon 2127.

**Alteisen, Altmetalle,**
Metallabfälle, Späne und Aschen, wie:
**Altpapier, Zeitungen und Akten**
kauft stets zu höchsten Tagespreisen 7051
**Kerzner, Alpern, Weißmann & Co.,**
Beiertheimer-Allee 8. Tel. 801 u. 702.

**Ihr Paßbild**
in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

**Nur Mittwoch**
werden **Gebisse** gekauft
**p. Zahn 30 u. 40 Mk.**
Karlstr. 37, part.
**A. Meinek.**

**Herm. Guggenheim,**
Markgrafenstraße 25
— Telephon 4971 —
An- u. Verkauf ganzer Haushaltungen, Einzelmöbeln, Teppichen, Antiquitäten etc. Uebernahme von Versteigerungen. 6775

**Gummireifen**
prima Qualität (dieselb. werden aufgekittet nach bestem Verfahren), sowie Ersatzräder, Speichen, Porzellangriffe zc. für **Kinderwagen**
empfiehlt **K. Brändli.** Kreuzstraße 7. Hof. Ecke Kaiserstraße. 2274

**Bauschutt u. Erdaushub**
wird kostenlos abgegeben. Gleisanschluß vorhanden
Fritz Brenner G. m. b. H.
Hardtstr. 37a. 6241

**Baubund-Möbel**
in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung. 510
Eigene Verkaufsstellen:
Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22
Freiburg, Kaiserstr. 27
Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt
Pforzheim, Theaterstr. 15
Offenburg, Steinstr. 2
Mosbach, Hauptstr. 12
Singen a. H., Scheffelstr. 25
Konstanz, Roßgartenstr. 31.
**Badischer Baubund G. m. b. H.**
Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Telephon 5157 Karlsruhe am Rondellplatz.

**Waffen**
auch reparaturbedürftige, kauft zu höchsten Preisen
**Waffen-Ratzel** 6148
Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstr. Tel. 3383.

**Verlobungskarten** werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei d. Bad. Presse.**

**Haarspangen**
repariert, poliert
Spezial-Reparatur
B12671 Amalienstr. 6.

**Tisch- Bett- Wäsche**
bearbeitet
**Schorpp**
Kragen-Wäscherei.
1580

**Gold-, Silber-, Gebisse, Doublé-Gegenstände,** alte und zerbrochene Uhren kauft zu ungeahnt hoh. Preis **K. Bilian,** Uhrmacher, Ecke Karl- und Neue Bahnhofstr. 1. 7081

**Altmetalle, Eisen.**
Papier, Kleider, Schuhe, Keller- u. Speicherkram kauft **Feuerstein,** Fasanenstr. 26. Telefon 3481. Für Händler Vorzugspreise. B19663

**Wirrhaare**
werden zu höchsten Preisen angekauft. 4785
Damen-Frisier-Salon
**Frida Schmidt,**
Herrenstr. 19, bei d. Uhr.

**Oberrheinische Treuhand A.-G.**
Karlsruhe, Karlstraße 13. ◆ Telefon 2617.
In den Räumen der Privathandelsschule Merkur.
**Unsere Steuerabteilung**
gewährt Rat, Hilfe und Vertretung in allen Steuersachen durch behördl. zugelassene Steuersachverständige. 7056

**Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft**
**Filiale Ludwigshafen a. Rh.**
Kaiser Wilhelmstraße 6. Telefon Nr. 595 bis 599.
Akkreditive für den Im- und Export
Devisen :-: Effekten :-: Scheckverkehr
Günstigste Verzinsung von Depositen
Vermietung von Schrankfächern. A576

Sämtliche 6702
**Futterstoffe u. Knöpfe**
für Herren- und Damenschneiderei empfiehlt
**Peter Mees,** Schneiderartikel-Geschäft **Herrenstr. 42.**

**Platin-, Gold- u. Silber-**
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335
**Rudolf Barth**
Uhren u. Goldwaren
**53 Kaiserstraße 53**
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

**Auf Anruf komme sofort**
Kaufe getrag. Kleider, Wäsche, Stiefel usw. 7067
Zähringerstr. 50. Tel. 2051. **Karabanoff.**

**Eisenbeton-** Unterricht von Spez. **gesucht.** Off. m. Preis u. B19130 an die Bad. Presse.

**Wer fertigt Drahtgestelle für Lampenschirme an?** Angebote unt. B19382 an die „Bad. Presse".

Ein Zwiebelpräparat ist **B. Kneifels Haartinktur.** Dasselbe hat sich seit über 50 Jahren Weltruf erworben und ist bei **Haarausfall u. Kahlheit,** sowie zur **Pflege des Haares** mit großem Erfolg angewendet worden. Aerztlich empfohlen. Hergestellt genau nach altem Rezept. Fl. 9.—, 15.—, 20.— bei **L. Wolffs Witwe,** Karl-Friedrichstraße 4, und **Carl Roth,** Hof-Drogerie. A130

# Der Mann von der Straße.

**Roman von Paul Oskar Höcker.**

(65. Fortsetzung.)

Gitta sagte Orje, was zu sagen ihr nötig erschien. Sie knüpfte an die gute Arbeitskameradschaft an, die er mit Uli in der Berliner Autoschlosserei gehalten habe.

Er wisse gar nichts mehr von ihm, erwiderte Orje. Der Uli habe ihn verlassen wie so viele; mit dem Arnold und der Hannelore sei er nach Holland gezogen, habe er gehört; von dort hätten sie nach Argentinien auswandern wollen. Die Mädchen hatten ihm einen Wink gegeben: die Fremde sei Ulis verlassene Braut. Er schien aber zu müde, zu traurig, zu uninteressiert, um davon weiteren Gebrauch zu machen.

Auch auf die Fragen ihres Begleiters über Angelegenheiten der Schar ging er zunächst kaum ein. Er machte auf beide einen seltsam stumpfen Eindruck. Die Theorien seiner Gemeinschaft hatte er wohl schon gar zu oft verfechten müssen; es war, als traue er den großen Schlagworten, die er früher immer im Mund geführt hatte, als noch ein ganzes Heer ihm folgte und an ihn glaubte, selbst keine Wirkungskraft mehr zu.

„Es ist nicht bloße Neugier, was uns hergetrieben hat", erklärte ihm der junge Philologe. „Hier meine Freundin hat eine schwere Aufgabe auf sich genommen, und sie hofft, daß Sie ihr helfen werden, sie zu lösen. Denn es handelt sich darum, einen ungeheuerlichen Verdacht von Uli Kraft abzuwenden."

Orje nickte. „Ich weiß, sie haben ihn ja schon ein paarmal hier gesucht." Er lächelte bitter spöttisch. „Aber er ist da draußen ja jetzt in Sicherheit."

„Um seine Ehre handelt sich's mir, um seinen guten Namen", sagte Gitta mit zitternder Stimme.

„Ja, das ist ein zweischneidig Schwert, wenn man als Gerechter vor den Menschen erscheinen will und nicht in ihren Reihen kämpft. Was ist Ehre, was ist Name? Für uns hier ist es Schall, sonst nichts."

„Er war Ihr Bruder, Orje", sagte Poldel, „und er hat einmal ehrlich an Sie geglaubt."

„Ich hab' auch an ihn geglaubt. Ich hab' ihn lieb gehabt. Aber er hat mich verraten wie sie alle. Mög's ihm gut gehn da draußen." Er schien die Unterredung abbrechen zu wollen.

„Ist nun Lüttjen wieder zur Schar gestoßen?" fragte Poldel rasch.

Orje hob die Schultern. „Ach, er hat wohl wieder hier hereingesehn. Gestern. Aber unsere Welt ist auch nicht die seine. Aus anderem Grund freilich. Er hat nie arbeiten mögen."

„Er ist jetzt ein großer, reicher Herr geworden. Hat sich mächtig verändert. Ich kenne ihn nämlich. Noch aus dem Kriege. Da war er Arbeitssoldat in meiner Strafkompagnie."

Ungeduldig winkte Orje ab. „Nur nichts mehr vom Krieg. Die furchtbare Schuld an der Menschheit kann nie mehr abgewaschen werden." Er war an eines der kleinen Fenster getreten und sah in den regnerischen Herbstabend hinaus. „Wie die wilden Tiere sind sie gegeneinander angegangen. Das aber hat Gott nicht gewollt. Die Sehnsucht nach Frieden hat er uns ins Herz gelegt." Wieder der schwärmerische Zug, der sein Antlitz veränderte, seine blauen Augen in die Ferne schweifen ließ.

„Er ist ein Kranker", dachte Poldel bei sich, „ein armer Prophet, der Geister beschworen hat, deren er nicht Herr werden kann."

„Sehen Sie, Orje", begann er nun wieder, „im Reich draußen verketzert man Sie und Ihre Lehre. Sie sagen, Sie haben sich von der Welt abgewandt, und es ist Ihnen gleichgiltig, wie man über Ihre Schar spricht. Aber innerhalb Ihrer Gemeinschaft müssen Sie doch Vertrauen gegen Vertrauen fordern. Und mit gewöhnlichen Verbrechern werden Sie doch niemals gemeinsame Sache machen. Wie?"

„Die bürgerliche Gesellschaft macht sich Gesetze, nach denen mancher als Verbrecher ausgeschrien wird, der nichts wollte als selbstlose Brüderlichkeit."

„Geb' ich Ihnen ohne weiteres zu. Aber Lüttjen gehört zu denen nicht. Ich hab' ihn in der Gefahr gesehn, unter Kameraden, in Todesnot, und ich weiß, daß er Ihnen und Ihrer Gemeinschaft nur Unehre bereiten wird."

„Warum quälen Sie mich damit? Er zieht ja wieder weg von uns und ich halte ihn auch nicht."

„Ist er in dieser Stunde auf der Burg?"

„Er wird wohl zum Abend wiederkommen und seine Sachen abholen. Und — die Heddi, die wird er wohl auch mitnehmen wollen."

„Er wird nicht weit kommen, Orje."

Orje warf ihm einen trotzigen Blick zu. „Habt ihr uns wieder umstellt?"

„Ich bin kein Mann vom Gericht. Ich bin Lehrer. Seelenbildner möcht' ich sein. Und in vielem versteh' ich Sie darum. Ich hab' mir schon viel Mühe um Lüttjen gegeben. Ich hab' ihn zu einem guten Menschen machen wollen. Aber es war alles vergeblich. Sie kannten ihn doch auch schon, bevor er zur Schar kam, gründlich sogar, denk ich. Wenn Sie doch einen ganzen Winter mit ihm in der Autoschlosserei gearbeitet haben. Wie war's da nur denkbar, Orje, daß Sie den Mann in Ihre Gemeinschaft haben aufnehmen können?"

Ein rührendes, dabei trauriges Lächeln glitt über das schmale, sommersprossige Antlitz des Rotblonden. „Ich hab' eben auch einmal versuchen wollen, aus ihm einen guten Menschen zu machen."

„Und den Versuch haben Sie jetzt ebenso endgiltig aufgegeben wie ich damals?"

„Ach nein, lieber Herr, den Versuch werd' ich immer, immer wieder machen. Wenn man die Hoffnung nicht hätte . . . Aber er ist's ja, der nicht bleiben will."

Irgendetwas an dem jungen Paar nahm Orje für sie ein. Er schickte sie also doch noch nicht weg. Da sie die Werkstätten sehen wollten, erklärte er sich bereit, sie zu führen. Das tat er sonst fast nie mehr. So kamen sie in die Burgräume.

Es war hier alles so ärmlich, daß es einen jammern konnte. In den beiden Stockwerken des alten Kavalierhauses hatten sich die Burgbewohner ihre Schlafräume mit Strohschütten und Pferdedecken hergerichtet. Das eigentliche Schloß war in seinen Haupträumen längst verfallen, übrigens auch nicht heizbar. Mit dem Lehrer Magnus, der eilig die Schlosserei verließ und sich der Wanderung anschloß, weil er immer gleich Verrat gegen seinen leidenschaftlich verehrten Führer witterte, wenn Fremde die Burg betraten, suchte sich Poldel in ruhiger Art zu verständigen. Der schmalbrüstige Thüringer hustete stark; er war wohl schwindsüchtig veranlagt und hätte sorgsamer Pflege bedurft. Durch seine dicken Brillengläser blitzten seine fanatischen Augen in einem Feuer, das ihn zu verzehren schien; aber seine Stimme war heiser, fast tonlos. Was er von der idealen Forderung der Gemeinschaft sagte, von der selbstlosen Brüderlichkeit, in der sie leben wollten gleich den ersten Christen, war Poldel nichts Neues mehr. Er erwiderte ihm ganz sachlich und wies daraufhin, daß auch innerhalb der Gemeinschaft der Nachfolger Christi sich Verräter gefunden hatten. Er zitierte die Mahnung und Klage des Apostels Paulus darüber: daß die einen, die nicht arbeiteten, an den Früchten der Fleißigen teilhaben wollten. Und er schloß: „Ein wundervoller Traum, ein solches Reich des ewigen Friedens zu schaffen! Aber dann dürfte es eben keine schlechten Kerle auf der Welt geben."

„Der Mensch ist gut", sagte Magnus und lächelte seinem über alles geliebten Orje zu.

Fortsetzung folgt

---

## Bekanntmachung

**über Lieferung von Hausbrandkohlen.**

Die Heizperiode 1922/23 begann am 1. Mai 1922. Rückständige Mengen aus dem alten Heizjahr können, da für die Lieferanten alle unbeliefert Bezugscheine vom Reichskohlenkommissar am 30. April für verfallen erklärt worden sind, jetzt nicht mehr nachgeliefert werden.

Es werden hiermit die ersten 3 Monate für die Heizperiode 1922/23, d. i. Mai, Juni und Juli, zur Lieferung freigegeben.

Die monatlichen Höchstmengen der einzelnen Bedarfsgruppen in rationierten Kohlen betragen bis auf weiteres für die Bedarfsgruppen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| A | monatlich | 1 | Zentner. |
| B, C und D | „ | 2 | „ |
| E und F | „ | 3 | „ |
| G | „ | 2 | „ |
| H | „ | 2 | „ |

Zentralheizungen mit Höchstmengen erhalten auf die Kohlenkarte nur noch den Küchenbrand.

Alle übrigen auf Jahreshöchstmengen lautenden Brennstoffkarten werden mit dem 24. Teil des eingetragenen Quantums als Monatsrate mit rationiertem Brennstoff beliefert.

Der schlechten Anlieferung wegen kann jedoch eine bestimmte Lieferungsverpflichtung nicht übernommen werden. Es muß der Bedarf in rationiertem Brennstoff in der Hauptsache mit Braunkohlenbriketts, da uns Kohlen für das neue Heizjahr nur in ganz geringen Mengen zur Verfügung stehen, gedeckt werden.

Wer der zu hohen Kosten wegen die ganze Dreimonatsquantität nicht auf einmal beziehen kann, erhält von seinem Belieferer auch jede einzelne Monatsrate geliefert. 7066

Karlsruhe, den 11. Mai 1922

**Städtisches Brennstoffamt.**

---

Paul Ferdinand

*Ein Sonntagsjunge ist angekommen.*

**Otto Groke und Frau**
geb. Greulich.
z. Zt. Sandhausen b. Heidelberg.

Karlsruhe, 14. Mai 1922. B12767

---

Hertha

*Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an*

**Hans Pfeifer und Frau Luise,**
geb. Breitling.

KARLSRUHE, 12. Mai 1922.
Gerberstr. 6. B12725

---

Herta, Emma, Käte

*Die Geburt einer gesunden TOCHTER zeigen hocherfreut an*

**Arthur u. Klara Vogel.**

KARLSRUHE, den 14. Mai 1922.
Sofienstraße 1. B19448

---

*Statt Karten.*

Clara Mayer
Siegfried Rosenberg
Verlobte

Ettlingen, Hirschstr. 5. Usingen.
Mai 1922. 1676a

---

**TRAURINGE**
ziseliert,
(Symbolische Ornamente)
glatt poliert
und mattgold
in
8, 14 u. 18 Karat Gold liefert:
**B. KAMPHUES** UHRMACHER u. JUWELIER KARLSRUHE Kaiserstr. 207.

---

## Verkauf auf Abbruch

das zweistöckig ausgemauerte A782

## Fachwerksgebäude

der Waschanstalt im ehem. Gef.-Lager Rastatt.

Schriftliche Preisangebote sind bis zum 22. ds Mts. einzureichen. Verkaufsbedingungen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer aus.

**Reichsbauamt Rastatt.**

---

---

Beton- und Entwässerungsarbeiten für Herstellung der Fundamente für einen Wasserturm, eines Wasserkanschachtes und Wassermesserschachtes samt Entwässerungen für die neue Feuerputtstelle in Karlsruhe-Rheinhafen zu vergeben. Bedingungsheft und Pläne liegen auf unserem Zeichenzimmer im II. Stock des Aufnahmegebäudes neuer Personenbahnhof Zimmer Nr. 6 zur Einsicht auf. Daselbst erhalten auch die Abgabe der Angebotsvordrucke. Zusendung der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind postfrei und verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für Beton- und Entwässerungsarbeiten im Karlsruher Rheinhafen" versehen bis längstens Mittwoch den 24. Mai 1922, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe, den 8. Mai 1922. 6712

**Bahnbauinspektion II**

---

**Selbstladepistolen**
**Prismenferngläser**

sowie Waffen aller Art, kauft zu **höchsten Preisen** fortlaufend

**Heinrich Malecki,**
Büchsenmacherei,
**Lahr i. B.,** Kaiserstr. 10.

---

**Ausgekämmte Frauenhaare**

kauft z. konkurrenzlos hoh. Preisen **Osk. Decker,** Haarhandl., Kaiserstr. 32.

---

**Heirat.**

Ein **Geschäftsmann** in Rastatt, 45 J. alt, sucht sich auf d. Wege zu verehelichen. Kinder sind keine vorhand. Fräulein oder Witwe nicht über 40 Jahre m. etwas Vermögen, eventl. mit 1—2 Kinder, wollen zwecks Näheren bekannt werden. Angeb. m. Bild u. Nr. 200/1640a a. d. Bad. Pr. Agentur Rastatt, senden.

---

**Heirat**

Ein Wirt Eigentümer m. mittlerer Wirtschaft i. Mittelbaden, 49 J. alt, sucht mit einem im Wirtschaftswes. gut eri. Fräul. oder Frau gleichen Alters auf dies Wege zwecks sp. Heirat in nähere Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Gefl. Angebote unter Nr. 1639a an die Badische Presse Agentur Rastatt erbeten.

---

Erfahrene Näherin in ihrem Fach äußerst pünktlich und selbständig zum Ausbessern von Wäsche, Damen- und Kinderoberbekleidung für feste Tage ins Haus ges. Angebote unt. B19348 an die Bad. Pr.

---

**Ha-Be**
**Haarfarbe-Wiederhersteller** 1128

ist wieder in Friedens-Qualität zu haben bei

**H. Bieler,**
Abteilung für Parfumerie
**Kaiserstr. 223,**
westlich der Hauptpost.

---

## Offene Stellen

Zum sofortigen Eintritt wird ein

**Buchhalter,**

welcher auch mit der Korrespondenz bewand. ist, gesucht. 7076

**Weiß,**
Kurzwaren en gros.
Schützenstraße 88.

---

**Wir suchen** für den Platz Karlsruhe u. Umgebung, eingef. Tour. **einen** in der Papierbranche (Pack-, Einschlagpapier, Düten u. Beutel) durchaus erfahr., jüng. Herrn als

**Reisenden**

gegen feste Bezüge und Umsatzprovision z. baldig. Eintritt. In Frage kommen nur Herren mit nachweisbar längerer Tätigkeit in d. Branche. Detaillierte Angebote unter Nr. 6997 an die „Bad. Presse" erbeten.

---

Für mein **Herrenartikelgeschäft** suche ich einen **tüchtigen** 1660a

**Verkäufer**

im 4. bis 6. Berufsjahre nach der Lehre. Bewerber muß entweder mit der Herrenkonfektion oder Hut- oder Pelzwarenbranche gut vertraut sein. Eintritt bald od. später. Gute Zeugnisse erfordl.

**H. A. Glockner,**
Freiburg i. Br.

---

**Herrschaftskutscher**

gesucht, der in der Pflege der Pferde absolut vertraut, gewissenhaft und pünktlich ist und über gute Zeugnisse verfügt. Wegen Wohnungsnot kann nur lediger Kutscher in Frage kommen. Bewerbungen unter Nr. 1615a an die Bad. Presse erbet.

---

**Tüchtig. Sohlenstanzer**
**gesucht.** 7047
**Heinemann & Loesch**
Schuhfabrik
Karl-Wilhelmstraße 40.

---

Tüchtiger

## Buchhalter

gute Handschrift, flott in Stenographie u. Maschinenschreiben, sowie in allen sonstigen allgemeinen Büroarbeiten bewandert, zum baldigen Eintritt in Schwarzwald **gesucht.**

Ausführliche schriftliche Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen befördert unter Nr. 1609a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, in Buchhaltung u. Stenotypie bewanderten

**jüngeren Herrn.**

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. 7050

**Carl August Nieten & Co.,**
Karlsruhe-Hafen, Nordbeckenstr. 6.

---

Tüchtiger

## Speditions-Beamter

findet dauernde Stelle nach auswärts in einem Speditionsgeschäft an der Schweizergrenze. Für strebsamen, jungen Mann aussichtsreiche Stelle. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Daselbst findet auch **tüchtiges**

**Bürofräulein**

**sofort Stellung.** Ausführliche Offerten unter Nr. 1612a an die „Badische Presse" erbeten.

---

**1800 Mk. Nebenverdienst**

monatlich, ohne Vorkenntnisse, durch täglich zweistündige, leichte schriftliche Hausarbeit. Näheres gegen Rückporto durch **W. Schünemann & Co., Berlin W. 8,** Unter den Linden 4a. 1642a

---

**Tüchtiges, perfektes Hausmädchen**

für 1. Juni in kleinen, feinen Haushalt gesucht. B12653 **Dorfstraße 37,** II., rechts.

---

**Gebildete energ. Dame**

**gesucht,** für nachm. zur Beaufsichtigung dreier Kinder u. Ueberwachung der Schularbeiten. B12711 Bunsenstraße 13, 1 Tr.

---

Gut empfohlenes, solides, junges Fräul. als

**Büfettfräulein**

für Konditorei-Tagescafé **gesucht.** 7063
**Kaffee Schwarz, Karlsruhe.**

---

Ein durchaus ehrliches, jüngeres **Mädchen** zum Anlernen am

**Büfett**

und für Privatzimmer in Ordnung halten, bei guter Behandlung und hohem Lohn sof. gesucht. Gefl. Ang. u. Nr. B12655 an die „Bad. Presse" erb.

---

**Bess. ehrl. Mädchen,**

welches etwas nähen u. bügeln kann, als

**Zimmermädchen**

gesucht. Gute Behandl. Lohn monatl. 300—400 M. Gefl. Angeb. unt. B12631 an die „Bad. Presse".

---

Für sof. od. 1. Juni wird

**Mädchen**

geg. hoh. Lohn ges. Durlacher Allee 14 I. B12778

---

**Jung., tücht. Mädchen**

zum Servieren ges. auf 1. Juni. **Hertie,** „Unter den Linden", Kaiserallee 71.

---

Selbständiges 7083

**Mädchen**

bei guter Verpflegung u. Lohn zu Ehepaar gesucht.

**Schmidt,**
Kaiserallee 99, 1. St.

---

**Kinderl. Fräulein**

zu 2 kl. Mädchen, welch. Hausarbeit mit verricht., sofort gesucht.

Zu erfr. **Waffenladen,** Waldstraße 4. 7085

---

Gesucht zu sofort. Eintr. nach Karlsr. später nach Baden-Baden eine ältere

**Jungfer**

bei hoh. Gehalt. Ang. u. B19346 an die Bad. Pr.

---

Auf 1. Juni tüchtiges

**Alleinmädchen** ges. zu kl. Familie

unt. günst. Beding. **Prinz,** Beiertheim Allee 24. B12769

---

**Gesucht für sofort**

**Mädchen,** das servieren kann u. Hausarbeit mit übernimmt. Zu erfrag **Westendhalle, Mühlburg**

---

**Mädchen**

ehrl., fleiß., per sofort od. 1. Juni **gesucht. Hüber,** Bernhardst. 5. B12779

---

**Braves Dienstmädchen**

gesucht gegen hohen Lohn bei Frau **Cahnmann,** Werderplatz 33. 7078

---

**Mädchen** B 12776

für klein. Haush. bei gut. Verpfleg. u. hoh. Lohn ges. **Crocoll,** Kriegsst. 156, IV.

---

Gesucht wird ehrl. tücht.

**Mädchen**

für kl. Haush. bei hohem Lohn. Zu erfragen unter B19450 in der „Bad. Pr."

---

Gesucht anständiges

**Mädchen**

z. Serv., welches etwas Hausarbeit übernimmt.

**Restaurant Bub,**
Kaiserallee 27 7025

---

Fleißiges, braves

**Mädchen,**

das kochen kann, auf 1. Juni gesucht. 7061
**Stoll, Waldstr. 6.**

---

Tüchtig. **Mädchen** braves in Haushalt bei hoh. Lohn gesucht. **Siebler,** Adlerstraße 9, 2 St. B19428

---

Fleißiges, sauberes

**Mädchen**

im Alter v. 16—18 J. zur Mithilfe in klein. Haushalt (2 Pers.) per 1. Juni ds. Js. gesucht. Köchin vorh. Gute Verpflegung u. Behandlg. zugesichert. Frau Fabrikant **Hermann Sirsch,** Karlsruhe, Westendstr. 46 II. B12555

---

Gesucht wird ein ehrl.

**Mädchen**

auf 1. Juni, das alle Hausarbeiten verrichten kann, bei guter Behandlung und Familienanschluß. Angeb. unt. Nr. 7012 an die Bad. Presse.

---

**Zuverlässiges Mädchen**

welch. gut bürgerl. koch. kann u. alle Hausarbeit übernimmt, für Haushalt von Personen **sofort** od. später gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. B19050 an die „Bad. Presse".

---

**Mädchen gesucht,**

das zu Hause schlaf. kann. Schillerstr. 32, I. B12739

---

**Stütze** oder besseres **Mädchen** in kl. Haushalt gesucht. B12741 Draisstr. 9, II.

---

Ehrliches, tüchtiges

**Alleinmädchen**

auf 1. Juni gesucht. B12727 Belfortstr. 8, II

---

Gesucht auf sofort oder 1. Juni ein tüchtiges **Alleinmädchen** f. Küche und Haushalt zu besserer Familie von 3 erwachsenen Personen. Vorzustellen nachm. 2—5 Uhr. B12721 Weberstr. 6, II

---

**Fleißig. Mädchen**

als Beihilfe am Herd **gesucht.** 7041
**Goldener Hirsch**
Kaiserstraße 129.

---

**Ordentl. Mädchen**

welches zu Hause schlafen kann, sof. ges. **Frau Herzog,** Baumeisterst. 26. B19408

---

Ehrliche **Putzfrau** für halbe Tage in der Woche z. Wasch. u. Putz. gesucht. Seminarstr. 6, pt. B12780

---

## Stellengesuche

**Mann** gesetzten Alters, m. schön., flotter Handschrift, **sucht** als Magazinier, Lagerist, Bürogehilfe od. sonstige **Stellung.** Angeb. unter 7071 an die „Bad. Presse".

---

**Bemittelter Kaufmann**

von bestem Ruf, dem **ausgedehnte Büroräume** in günstigster Lage zur Verfügung stehen, **sucht** gute **Vertretungen,** auch **Beteiligung** an solchen oder an aussichtsr. **Etagengeschäft,** event. Kauf. Angebote unter F. K. 4380 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** A806

---

**Frau**

36 Jahre alt, im Hausb. u. Nähen bewand., sucht Stelle nach auswärts. Angebote u. Nr. B19362 an die Badische Presse.

---

**Chauffeur**

zuverl., m. Reparaturw. vertr., sucht Stell. auf Privatwagen, auch ins Ausland. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. B19334 an die Badische Presse

---

**Suche Stellg.** auf Büro, Lager usw. oder Vertr.-Posten. Angebote unter B19378 an die „Bad. Presse".

---

**300 Mk. Belohnung**

wer alleinstehendem Frl. Stelle als **Haushälterin** zu bess. Herrn nachweist. Beste Zeugnisse vorhand. Gefl. Briefe unt. B19394 an die „Bad. Presse".

---

**Jüngeres Fräulein**

sucht Stelle als

**Empfangsfräulein**

zu Arzt, Zahnarzt o. dgl. Nehme auch Stelle in Laden, Geschäft o. Büro an. Angebote u. Nr. B19392 an die Badische Presse.

---

**Frl.,** selbst. in Haushalt und Kinderpflege, **sucht Stellung.** Angeb. unter Nr. B19376 an die „Bad. Presse".

---

**Uebernehme Kantine Filiale** od. sonst. Posten. Offert. u. Nr. B19380 an die „Bad. Presse".

---

## Wohnungstausch

**4-Zimmerwohnung** Rüppurrerstr., geg. mod. 5-6-Zimmer-W. **zu tausch. gesucht. Julius Bär.** B1271 Markgrafenst. 47, II.

---

**Wohnungstausch**

hier und allerorts bei schnellst Erledigung durch **K. W. Lumpp,** Nachf. Fr. Schweickert, Kaiserstr. 42. Tel. 1765. B19434

---

**Wohnungstausch!**

Gegen eine schöne 5 Z.-Wohn. mit allem Zubeh. Nähe Karlstor wird eine gleichw. 3 Z.-Wohn. nur in West- od. Südwestst. f. 2 ruh. Damen ges. Angebote unter Nr. B12787 an die Badische Presse.

---

**Wohnungs-Tausch!**

**6 Zimmer** mit allem Zubehör, Bad, 2 Balkons, Bed. Elektr. Licht, Gas in Vorholzstr. gegen 5—6 mit Zubeh. in Weststadtlage baldmöglichst **gesucht.** Umzug wird vergütet. 7059

**Frau Albert Ettlinger,**
Wendtstr. 9.

---

## Zu vermieten

Vermiete stets 10916

**möbl. Zimmer,**

für Vermieter kostenlos **Hd. Stahl,** Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

---

**Möbl. Zimmer** mit 1 u. 2 Betten zu verm. B19422 **Büro Gau,** Schillerstr. 50.

---

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. Bachstr. 52, III., Moritz. B12745

---

**Wohn- u. Schlafzim.**

schön möbl., in at. Hause, an nur besseren, solventen Herrn auf 1. Juni zu vermieten. Yorkstraße Nr. 43, III. B12795

---

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Yorkstraße Nr. 34, III. B19440

---

## Mietgesuche

**Lagerräume**

m. Tor-Einfahrt, im Zentrum, v. Dauermieter **gesucht.** Angeb. u. Nr. 6754 an die „Bad. Presse".

---

**Zu mieten gesucht**

per sofort oder 1. Juni von jungem Ehepaar **1—2 unmöbl. Zimmer** (auch Mansarden).

Angebote unter B18-86 an die „Bad. Presse."

---

Für 14 Tage

**möbliertes Zimmer**

von Ehepaar

**gesucht.**

Angebote mit Preisangabe gefl. unter S. L. 413 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** A799

---

Gut möbl. Zimmer ges., Lage u. Pr. egal. Ang. u. B19398 an die Bad. Pr.

---

**2 leere Zimmer**

evtl. noch ein Lagerraum im Zentrum auch möbl. Zimmer, angenehm von anständ. Kaufm. per 1. Juli oder vorher gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. B19390 an die Badische Presse erbeten.

---

Junges gebild. Ehepaar sucht auf sof. oder 1. Juni ein leeres geräumiges Zimmer mit Raum für Kochgelegenheit, bei guter Bezahlung. Angebote unter Nr. B19374 an die Badische Presse.

---

**Möbliertes Zimmer**

mit oder ohne Pension in der Oststadt gesucht. Preis gleich. Angebote unter Nr. B19368 an die Badische Presse.

---

**Möbl. Zimmer**

von solidem Herrn per sofort zu mieten **gesucht.** Mögl. Weststadt.

Angeb. unt. Nr. B19414 an die „Bad. Presse".

---

Ausländer sucht per sofort oder später 1—2 möbl. Zimmer. Angebote u. Nr. B19386 an die Badische Presse.

---

Suche in besserem Hause ein Zimmer ohne Bett, nur tagsüber zum Nähen. Angebote erbeten unter Nr. B19372 an die Badische Presse.

---

Junges Ehepaar m. K. v. 6 Jahren, sucht möbl. Zimmer mit Küchenben. Kinderbett vorhd. Preis Nebensache. Angebote u. B19332 an die Bad. Pr.

---

Aelt. alleinst. sol. Beamter, noch in Stellung, sucht infolge bevorst. Auflösung seines Haush. in bess. Hause 1 großes oder 2 kl. Zimmer, unmöbl., zu mieten. Familienanschluß. Frühstück und Abendtisch erwünscht. Angeb. mit Preis unter Nr. B19416 an die Bad. Pr.

---

**Leeres Zimmer**

evt. möbl., für Büro im Zentrum gesucht. Kaiserstr. bevorzugt. Angebote unter Nr. B19354 an die Badische Presse erbeten.

---

**Weinkeller**

möglichst Oststadt, **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. 6916 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

# Besonders billige Angebote
in
# Damen=Konfektion.

**Größte Auswahl.** **Beste Verarbeitung.**

| | |
|---|---|
| **Sommerblusen,** farbige Voile hell- und dunkelgrundig . 98.- u. | 58.- |
| **Sommerblusen,** weiß Voile mit Stickerei u. Einsätzen | 295.- |
| **Sommerblusen,** weiß, Voile mit Jabots u. Filetmotiven | 325.- |
| **Hemdenblusen,** farbige Zeflr u. Batiste, waschecht . . . 175.- u. | 145.- |
| **Sommerkleider,** bedruckte, baumw. Mousseline | 195.- |
| **Sommerkleider,** hell u. dunkelfarbige Voile u. Batiste | 295.- |
| **Sommerkleider,** weiß Voile mit farbiger Stickerei | 375.- |
| **Sommerkleider,** weiß Vollvoile mit schöner Kurbelei | 550.- |
| **Frottékleider,** mittelfarbig, mit breiten Streifen | 495.- |
| **Mantelkleider,** Cheviot, Reine Wolle, schwarz, blau, weinrot u. braun | 975.- |
| **Jumper,** Reine Wolle, in vielen Farben u. Formen | 275.- |
| **Regenmäntel,** Baumw. Covercoat, imprägniert | 595.- |
| **Ripsmäntel,** imprägniert, blau, schwarz, lila und grün | 495.- |
| **Regenmäntel,** reinw. Kammgarn imprägniert | 1150.- |
| **Seidene Mäntel** (Schirmseide) schwarz, blau, sport und sand | 950.- |
| **Blusenschoner,** Reine Wolle in vielen Farben | 125.- |
| **Reinwollene Strickjacken** mit Schalkragen | 495.- |
| **Frottéröcke,** grau und beige, mit rot und grünen Caros | 195.- |
| **Faltenröcke,** Cheviot, Reine Wolle, dunkelblau | 245.- |
| **Kostümröcke,** aus guten, haltbaren, halbwoll. Stoffen | 225.- |
| **Faltenröcke,** neue Streifen und Caros | 295.- |
| **Covercoat-Paletot,** mit aparter Verzierung, Reine Wolle | 650.- |

Elegante Jumper, Mantelkleider, seidene Kleider, Voilekleider, Kostüme, Mäntel in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. Kindermäntel — Kinderkleider in allen Grössen.

## M. Schneider Inh. H. Kahl
**Erbprinzenstraße 31** **Ludwigsplatz.**
Modernes Spezialhaus für 7070
**Damen- u. Kinderkonfektion.**

## Stadtgarten
Mittwoch, den 17. Mai 1922, nachmittags von ½4—½7 Uhr:
**Frühlingsfest mit Sommertagszug**
Kinderzug, Reigen, Gesangsaufführungen.
**Doppel-Konzert**
ausgeführt vom **Musikverein Harmonie.** Leitung Herr Hugo Rudolph, und der **Städt. Schülerkapelle,** Leitung Herr Hauptlehrer Wölfle.
**Eintritt** (auch für den Tiergarten): Inhaber von Jahreskarten 3 ℳ, Sonstige 5 ℳ (einschl. Lustbarkeitssteuer), Kinder je die Hälfte. Programm mit Zugsordnung 1 ℳ. — Ausser den beiden Eingängen (Nord und Süd) ist auch der alte (östliche) Stadtgarteneingang, links von der Festhalle, geöffnet.
**Im Falle schlechter Witterung wird die Veranstaltung bis auf weiteres verschoben.**
**Vorverkauf:** Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 7065

## Rathaussaal
**Donnerstag, 18. Mai 1922, abends 8 Uhr:**
**Oeffentlicher Vortrag**
des Herrn Hauptprediger **D. Dr. Chr. Geyer,** Nürnberg
## Anthroposophie und Christentum.
Karten zu 3 uud 5 Mk. bei Linck's Buchh. und an der Abendkasse.
Ortsgruppen Karlsruhe: 7048
Anthroposophische Gesellschaft. Bund für Dreigliederung
Bund für Anthropos. Hochschularbeit. des sozialen Organismus.

## Apollo=Theater
**Marienstraße 16**
Ab heute das große Ereignis.
Der Meisterfilm
Clara Tölle, Adele Sandrock, Erich Kaiser Tietz.
**Die Schuld des Grafen Weronsky.**
Die Tragödie einer Verschmähten in 5 großen Akten. 7074

Der größte Wildwestschlager aus dem dunklen Afrika:
**Das Tal der Vergeltung**
Tragödie der Einwanderer mit den wilden Indianerstämmen.
Aufsehen erregend! Spannend!
**Anfang 6 Uhr.**

## Museum e. V.
**Wiedereröffnung der Bibliothek**
im Kellergeschoß, Karlstr. 10, Eingang im Hof. Geschäftsstunden wie seither. 7049

**Ortsgruppe Karlsruhe der Landeszentrale des Bad. Einzelhandels**
**E. V.**
Zu der am **Dienstag, den 23. ds. Mts., abends 8 Uhr,** im großen Saale des Restaurants **„Löwenrachen"** (Kaiser-Wilhelmhalle 17) stattfindenden
**ordentlichen**
**Mitgliederversammlung**
laden wir unsere verehrlichen Mitglieder höfl. ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.
Die Tagesordnung wird unseren Mitgliedern in den nächsten Tagen durch eine besondere Einladung bekannt gegeben. 7032
Etwaige Anträge zu dieser ordentlichen Mitgliederversammlung müssen satzungsgemäß spätestens 5 Tage vor der Versammlung schriftlich und mit Begründung beim Vorstand eingereicht sein. **Der Vorstand.**

**Karlsruher Hausfrauenbund.**
Am **Mittwoch, d. 17. Mai, nachmittags ¼4 Uhr:**
**Tee=Mittag**
im **Schlößle,** Ritterstraße 7. **Musikal. Darbietungen.** — **Gesang:** Frl. Knab, Schülerin von Frau Manda Kratt. **Geige:** Herr Heinz Otte. **Cello:** Herr Maybach, am **Klavier:** Herr Dr. Baldenaire. 7064

**Mieter=Schutzverein Karlsruhe.**
**Mitglied des Bundes deutscher Bodenreformer.**
Geschäftsstelle: **Blumenstraße 3.**
Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Donnerstag je abends v. 6½—8 Uhr, Samstag nachmittag von 3—6 Uhr. 6318

## PALAST-THEATER
Moderne Lichtspielbühne
**Herrenstr. 11 Telefon 2502**
**Heute letzter Tag!**
Der sensationelle, vornehme Meister-Spielplan:
**Das schwarze Gesicht**
Spannendes Schauspiel in 5 Akten von **Dr. Johannes Brandt.**
In den Hauptrollen:
**Mara Tschuklewa**
**Fritz Greiner - Josef Karma.**
**Haben Sie etwas dagegen?!**
Lustspiel in 2 Akten. 6965
Hauptdarsteller:
**Gustav Waldau** vom **National-Theater,**
**Hans Schwarze** v. **Münchener Schauspielhaus.**

**Bad. Landestheater.**
Dienstag, den 16. Mai. 7 b. geg. ¾10 Uhr. Mk. 45.— **Volksbühne J 1.**
**Martha**
oder **der Markt von Richmond.**

## Union=Theater
**Ab heute!**
I.
Der beliebte Darsteller
**Olaf Fönss**
in
**Die Prinzessin von Toskana.**
Schauspiel in 6 Akten von **Chr. Winter.**
Inszeniert von **Fritz Magnussen.**
Hauptdarsteller:
**Olaf Fönss**
II.
**Der Ehekrüppel**
Ein Lustspiel in 4 Akten. 7075
In d. Hauptrolle die bekannte Künstlerin
**Lucie Doraine.**

**Saat=Kartoffel**
auserlesene gelbe, sowie Speisekartoffel, jedes Quantum fortwährend zu haben B19406
**Kaiser=Allee Nr. 25.**

**AlteGold=, Silber= u. Platin=Gegenstände, Gebisse, Uhren**
auch reparaturbed., kauft zu den höchst Tagespreisen B12781
**M. Engelberg,** Uhrm., Kaiserst. 93, 1 Tr.

**Kapital für eine Bauunternehmung.**
Gut eingeführte und mit reichlichen Aufträgen versehene Bauunternehmung
**sucht stillen oder tätigen**
**Teilhaber**
mit größerer Einlage, am liebsten Tief- oder Hochbautechniker. Angebote unter Nr. 1658a an die „Badische Presse" erbeten.

**Welche naturliebenden Damen**
würden sich kleiner Gesellschaft, auch ohne gegens. Verbindlichkeit, bei **sonntäglichen Ausflügen** anschließen? Gefl. Zuschr. unter Nr. B19302 an die Badische Presse.

Vielseitig gebild. Frau, alleinstehend, anf. 30, wünscht Anschluß an ernste charakterfeste Persönlichkeit mit hohen, geistigen Interessen und naturliebend. — Gefl. Briefe unt. Nr. B19442 an die „Bad. Presse".

**Abgesiebte,** rheinische
**Rohbraunkohlen**
jedes belieb. Quantum, zum amtlich. Höchstpreis an direkte Verbraucher waggon- und schiffsweise prompt lieferbar.
Gefl. Bestellungen erb. unter Nr. 1672a an die „Badische Presse".

**Kapitalien**

**Teilhaber-Gesuch.**
Für ein gutgehendes, rentables Geschäft stiller oder tätiger Teilhaber mit **100—150 Mille** Einlage für evtl. sofort gesucht. Näheres unter Nr. B19172 an die „Badische Presse".

**Teilhaber gesucht.**
Für ein gutgehendes, rentabl. Geschäft tüchtig. **Teilhaber** mit **60—80 Mille** sofort gesucht, auch für Dame geeignet. Angebote unter Nr. B19418 an die „Bad. Presse".

**Gesucht 1500 Mk.**
zu 20% a. ½ Jahr von Privat evtl. a. Möbelsicherheit für sofort. Angebote unter Nr. B19358 an die Badische Presse.

**Kugel=Röster**
für 20—30 Kilo Inhalt, möglichst für Kraftbetrieb, **sofort zu kaufen gesucht.** 7029
**Adolf Speck,** Humboldtstraße 27.

**Colosseum.**
SANDBICHLERS BAUERN-THEATER.
**Dienstag, 16. Mai.** 8 Uhr abends: 7026
**Der Friedenstifter**
Volksstück in 3 Akten von Maximilian Schmitt.

Tücht., perfekte **Schneiderin** von Straßburg sucht bess. Kundschaft, arbeitet zu Hause. Frau Atanasin, Zähringerstr., Zähringer Hof, III. B19404

**Kaufgesuche**

**Alt=Blei**
**Kupferplatten** zu kaufen gesucht. 54.7
**Galvanoplastik Schüßle,** Baumeisterstraße 32

Gutgehendes
**Lebensmittelgeschäft**
mit eventl. beziehbarer Wohnung sofort zu kauf gesucht. Eil-Angeb. unt. B19420 an d. Bad. Presse.

**Fabrikgebäude**
zur Einrichtung ein. Maschinen- u. Armaturenfabrik mit Gießerei zu kaufen oder vorerst zu miet. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B19396 an die Badische Presse.

**Haus**
in Karlsruhe mit o. od. Wohn. evtl. mit Wohn.-Tausch zu kaufen ges. Anzahlungen in jeder Höhe. Preis Nebens. Ang. unt. B19360 an die Bad. Pr.

Kleiner, gebrauchter
**Auto-Anhängewagen**
gut erhalten, für 50 Ztr. Belastung, mit Gummibereifung zu kaufen gesucht. — Angebote unter „Auto-Anhänger" 6867 an die „Bad. Presse".

Wir suchen sofort einen 3—4 Tonnen=
**Anhängewagen**
m. Vollgummibereifung.
**Math. Haas Söhne,** Baugeschäft. 1674a
**Forbach im Murgtal.**

**Kaufe jederzeit**
**Holzbearbeitungsmaschinen**
**Drehbänke** A 786
**Horizontalgatter**
auch ganze Einrichtungen wenn auch reparaturbedürftig. Offerten an Heinrich Schmidt, Wiesbaden Herrengartenstraße 6, I.

**Nationalkasse**
**oder Ankerkasse**
**zu kaufen gesucht.**
Offerten unt. Nr. B19344 an die Bad. Presse erb.

**Leitern**
versch. Größen, gebraucht zu kaufen gesucht. Angeb. **Karl Hummel,** Waldhornstr. 46. B12708

**Strickmaschinen**
und andere Maschinen für Strickerei sucht sofort zu kaufen. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 1662a an die „Bad. Presse" erbeten

**Ein eisernes Bett,**
sowie 1 Kinderbett zu kaufen ges. Angebote u. Nr. B19290 an die Bad. Pr.

**Kaufe zu jeder Zeit**
**gebrauchte Möbel,**
Bet., Federbtt., Schränke, Vertikos, Waschkommod., Sofas, Küchenmöb., sowie sonstige Möbel jed. Art, ganze Einrichtg. B19016
**D. Gutmann,** Rudolfst. 12.

**Möbel, Kleider,** bei Wohngs.-Aufgab., Sterbfall (Nachlaß) 2c. werd. gut bezahlt. **Ackermann,** Karlstr. 37. Tel. 5516. 7060

**Kinderbett**
Schrank, Kommode, Tisch, Spiegel und Spiegelschrank **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B19454 a. d. Bad. Presse.

**Kaufe Motorrad,**
**Viktoria** od. 4½ PS. **Wanderer,** in tadellos. Ordn. oder neu. Eilangebot **Haidekker,** Markgrafenstraße 51. B19400

**Kl. Kinderwagen** od. **Klappsportwagen** und **eis. Kinderbett gesucht.** Angeb. unt. Nr. B19364 an die „Bad. Presse".

**Kaufe Zahngebisse**
Zahle per Zahn B19

**25—40 Mk.**
**Samson,** Rudolfstr. 23.

**Reichs-Adreßbuch**
in 3 Bänd., letzter oder vorletzter Jahrgang, zu kaufen gesucht.
Angeb. unter Nr. 7055 an die „Bad. Presse".

**Samssons**
**Handelsgeschäft**
Rudolfstr. 23
**kauft** und **verkauft** getr.
**Kleider**
**Schuhe** B19458
**Wäsche**
**Möbel aller Art**
**Federbetten**
**Teppiche**
**Zahngebisse**
zu den reellsten Tagespreisen. Postkarte genügt. Komme ins Haus.

**Herren-, Damen- und Kinderschuhe zu kauf. gesucht.**
Angeb. unt. Nr. B19452 an die „Bad. Presse".

**Kanarienhahn** zu kauf. gesucht.
Angeb. unt. Nr. B19412 an die „Bad. Presse".

**Zu verkaufen**

**Sofort zu verkauf.**
Metzgereien, Bäckerei, Geschäfts- u. Wohnhäuser, Villen, Landhäuser in allen Preislagen.
**Wurm & Co.,** Karlstr. 6. 6790

**Häuser**
**Ackermann,** 9676
Karlst. 37. Tel. 5516.

**Wohn- u. Geschäftshäuser**
z. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 13292
**Ad. Stahl.**
**Kronenstraße 1.**

**Häuser**
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 19872
**M. Busam,** Herrenstr. 38

Douglasstraße Nr. 12. Telefon 3616.
**Häuser**
jed. Art, teils bezbb., sow. Bauplätze stets **zu verk.**
**Karlsruher Liegenschafts- und Hypothekenbüro.** 6202

**Häuser**
Land-, Wohn- u. Geschäftshäuser, teils beziehbar, zu verk. Hausverwaltungen, Besorgung v. Hypotheken. Strenge Diskretion.
Süddeutsches Liegenschafts- u. Hypothekenbüro Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 172, part. Telephon 1047.

**Kapitalanlage**
Mod. Haus in ruh. L. hier geg. bar z. verk. eine Wohnung bald beziehbar. Angebote geg. Rückp. unt. Nr. B19370 an die „Badische Presse".

Mehrere gut gelegene **Acker u. Bauplätze** zu verkaufen. Näh. Lamеystraße 69, hier. B12743

Zu verkaufen ein Anbau auf Abbruch, sehr gut geeignet f. ein Gartenhaus oder Kleintierstall. Zu erfragen Körnerstraße Nr. 12. I. 7042

**Umzugshalber zu verkaufen:**
**Wohnsalon**
mit Mahagoni, auch für Musiksalon geeignet, **Harmonium, Herd, Paneelbrett.** Anzusehen zwischen 1 u. 3 Uhr. 7031
Weinbrennerstr. 12 part.

**Schlafzimmer**
eich. lackiert, Plüschsofa, Clubsofa, Schreibtische, Betten, Eisschrank, Trumeau u. versch. B12789 Zähringerstr. 53a. Laden.

**Bettstellen** m. Matratz., 1tür. Schrank u. 2 kl. Waschtischchen bill. zu verkaufen. **Hofmann,** Gartenstr. 10. B19474

Gr. 2tür. Kleiderschrk u. Waschtisch zu verkauf. Augartenstr. 49, IV Stb.

**Großer Spiegel**
preiswert zu verkaufen. Brauerstr. 21, I. B12791

**Zu verkaufen**
600 kg **Gerüst=Klammern,** 100 m **Drahtseil,** 20 mm Dm., wie neu. Angeb. unter Nr. B19388 an die „Bad. Presse".

**Neue weiße Küche**
sowie **6 junge Wolfshunde,** 8 Wochen alt, preisw. abzugeben. Joa, Mühlburg, Fliederstr. 2.

Zu verk. 1 schön., groß.
**Spiegel.**
B19438 Zähringerstr. 24, II.

Schönes, poliertes **Büchergestell,** 1,70 m breit, 2,20 m hoch, sowie **1 Tennisschläger** zu verkaufen. B12749 Hirschstr. 12, III.

**Kappel-Schreibmaschinen**
erstkl. Fabrikat, wieder sofort lieferbar. 2168
**Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

**Kopiermaschine**
große, modernes System, **preiswert abzugeben.** 7039 Waldstraße 81, I.

**SINGER-**
**Nähmaschine,** gebr., sowie 1 Paar **Damenstiefel,** neu Gr. 39, zu verk. B12691 **Kuhn,** Lachnerstr. 14, III

**Schneidermaschine** (Origin. Singer) verk. bill. **Merz,** Mühlburg, Hardtstr. 27. B12747

**Schuhmachermaschine**
gut erh., preisw. zu verk. Grenzstr. 13, IV. B19408

**Schreibmaschine**
**Torpedo**
wenig gebraucht sehr gut erhalten zu 12000 Mk. sofort geg. Kassa abzugeb. **Schlutter & Co.,** **Wolfach.** 1663a

**Schreibmaschine** Ideal Erika
Kappel, Beiler, Waldstr. 66.

**Erstklassiger Photo,**
9×12, mit Goerz D. A.-Tagor, sehr preiswert zu verkaufen. — Angebote unter Nr. B19366 an die „Badische Presse".

**Fahrrad** zu verkaufen
Sofienstr. 6. B19410

4 St. schöne **Herren-u. Damenräder** zu vkf. Schützenstr. 55. B12763

**Kino=Apparat**
„Ika", so gut wie neu, billig zu verkf. od. gegen **Motorrad** 2c. z. vertausch. **Fuchs,** Fahrradhandlg., Zähringerstr. 35. B19446

**Tafelklavier zu verkf.**
Angebote unter B19356 an die „Bad. Presse".

Feine **Holzwandvertäfelung** billig zu verkf. Nachzufr. **Hoffmann,** Bismarckstr. 17. B19311

**Engl. Tennisschläger,**
**Jagdkarabiner** m. Tragegurt, beide tadellos erhalten, billig abzug. Zu erfr. unt. Nr. B19352 in der „Bad. Presse".

**Teigknetmaschine**
Herbst, 3½ Zentner Teig, bereits neu. 7068

**Teigteilmaschine**
Herbst, 30 teilig, bereits neu, sofort ab Lager zu verkauf. **Wilh. Oberle,** **Karlsruhe,** Lessingstr. 20, Telefon 2141.

**Grammophon**
mit 20 Platten zu verkf. Zu erfrag. in der „Bad. Presse" unt. Nr. B19350.

**Bade=Einrichtung**
**Nähmaschine,** eiserne Flaschengest., Militärbett
**Schuhmacher=Nähmasch.**
Walze, Leisten, schöne Kücheneinrichtg. i. Pitschpin, neu, bill. zu verkauf.
**Karl Weidemann,**
Kapellenstr. 52, Möbelgeschäft. B19316

**Kl. Eisschrank**
sehr gut erhalt. 2 schöne Kinderbettstell., Diwan, Chaiselongue, Tische, Stühle, Kommode. B12759
**Maler**
Laden neb. Kriegsft. 68.

Schöner Nickel-**Emailherd** z. verkauf. Schützenstr. 55. B12761

Stark. **Sport- u. Kinderwagen** aufs Land passend zu verkf. B19430 Waldhornstr. 17. 2. St.

**Kinderwagen**
gut erh., preis. abzugeb. A. Hieb, Kaiserstr. 119, 2. Stock. B19472

Weiß. **Kasten-, Lieg- u. Sitzwagen,** gut erh., alt. gestr. **Kleiderschrank,** wß. **Halbschuhe,** 38/39, kaum getr., **Vogelkäfig,** z. verk. Anzus. v. 8—2 U. B19464 Georg-Friedrichstr. 17, I.

**Klappsportwagen** u. **Kastenwagen** preiswert zu verk. B19460 **Samson,** Rudolfstr. 23.

Gelber Lieg- u. Sitzwagen zu verkaufen. Glümerstr. 14. IV. B12737

Gut erh. **Kinderwagen** mit Dach zu verk. Sofienstr. 156. 5 St. r. B12731

Eleganter **Kinderliegwagen** hell fast neu, zu vkf. Amalienstr. 47, I. B12723

Sehr gut erh. **Sommeranzug** Gr. 169 billig zu verkaufen. Schillerstr. 25, II. Stock links. B12735

**Anzüge, Ueberzieher**
**Ulster, Mäntel, Joppen, Hosen** aller Art, auch **Breeches, Damenkleider, Drilchanz., Schuhwaren,** sehr billig bei **Arelrad,** Essenweinstr. 32, II. B12777

**1 Hochzeitsanzug**
**1 gr., 2schl. Bett**
**1 Kleiderschrank**
**1 Tisch, mehr. Stühle**
**2 Hängelampen** (el. u. Gas) zu verk. B12687 Essenweinstraße 33, II. r.

Schöner **Hochzeits-Anzug,** mittlere Figur, preisw. abzugeb. B12757 Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

Gestrickte Ueberbluse, seidene Blusen, Damenhut, Damen- u. Kinderschuhe, gut erh., zu verk. B12765 Klauprechtstr. 23, II.

5 m **Wasch-Voile** schöne stahlblaue Farbe preisw. abzugeben. Durlacherallee 8, 4 St., rechts. B12693

Ein Paar Dam.-**enstiefel** 37, sowie **Lackhalbschuhe** 36, noch neu, sehr preiswert zu verkf. **Merker,** Kreuzstr. 28, III. B19284

1 Paar neue, schw.
**Spangenschuhe**
Gr. 40, zu verkauf. Zu erfr. Essenweinstr. 21, III.

**Deutscher Schäferhund**
1 Jahr alt, Rüde, wachsamer Hofhund, abzugeb. **Friedrich Müller,** Bismarckstr. 44, Graben. B19232

**Dobermann**
preiswert zu verk. B12778 **Dornheim,** Schützenstr. 38

**Porzellan=Engros=Lager**
**mit Einrichtung**
**ganz oder geteilt**
**sofort preiswert zu verkaufen.**
**Zu erfragen unter Nr. 1675a in der „Badischen Presse".**

**Telephon-Apparate-Verkauf!**
Postreihenschalt-Apparat mit Hausanschluß, 10 teiliger Linienwähler, Induktor-Anruf ans Amt, Mithör-Einrichtung, Kabel, 6 Tisch-Apparate und einen Wandapparat.
Angebote erbitten **Gebr. Ruch,** Maschinenfabrik, **Oberkirch** (Baden). 1667a

## Residenz-Lichtspiele
**Waldstraße 30.** **Telephon 5111.** 7052
**Täglich**
ununterbrochen von nachmittags **2** Uhr bis abends **11** Uhr
## Fridericus Rex
Man wolle gefl. beachten, daß zu sämtl. Vorstellungen **nur an der Kasse gelöste** Karten zum Eintritt berechtigen. Freikarten, Passepartoutkarten sind ungültig.
**Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren sind zugelassen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg